

Erzgeb. Volksfreund.

Selgram-Beffer
Midwest Shows.

Библиография
Франции (б.)
Часть II.
Франция (б.)

Tageblatt für das Auertal.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildensels.

Mr. 51.

Der „Grauwacke-Marmot“ erhältte täglich mit Kostdeckung bei Kasse
noch kein Wasser und Butterbrot. Kostdeckung betrug 60 W.-

Sparsame: im Kostdeckungsbetrag bei Kasse bei 6% Verlustquote 23 W.-, bezgl.
der erzielbaren 15 W.-, da ausreichend Koch bei Kasse bei 5% Verlustquote
45 W.-, im Kost-Deck bei 1% Verlustquote 26 W.-

Mittwoch, den 2. März 1904.

58

Salograms

Unter Bezugnahme auf den in den Anmündungen veröffentlichten Bericht des Central-
comitè zur Unterstützung der anlässlich des Aufstandes der Herren in Deutsch-Südwürttemberg be-
troffenen Gemeinden werden die Herren Gemeindevorstände und Gutsverleiher darum zu bitten
gefragt, daß auch bis untersagt ein Abgängiges Missionsunternehmen gegen Entgegenkommung nach
Weiterbeförderung vom Weitergang bereit ist.

Bwidam, am 29. Februar 1904.

Die Königliche Kunsthochschule zu Berlin.
Dr. Schott von Cosaufel.

folgende im Grundbuche für Schwartberg auf den Namen des Comitess Christian Kronegott Martin eingetragenen Grundstücks sollen

am 16. März 1904, Vormittag 10 Uhr
an der Gerichtsstelle im Wege der Schwangervollstreckung versteigert werden:
1. Blatt 190 tgl. nach dem Münzfuß 2 Hörter 2,6 Mr. groß, mit 123,62 Gramm-
einheiten belegt und auf 11 950 Mr. gesättigt. Es wird von dem Münzblatt Nr. 249, 251
und 252 des Münzbuchs für Schwarzenberg gebildet, liegt an der Schwarzenberg-Giebenrodes-
straße, besteht aus einem zum Betriebe einer Schauwirtschaft eingerichteten Wohngebäude Nr. 12
Alt. B des Grenzmautziers, zählt Schorn, Hofstein, Garten und Wiese.

2. Blatt 451 ist nach dem Flurbuchs 2 Hektar 94 Ar groß, mit 4153 Steuerstellen belagert und auf 3200 Mr. geschätzt. Es wird vom den Flurstücken Nr. 180e und 437a des Flurbuchs für Edwigerberg gebildet und besteht aus Feld und Hutung.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Weichte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 24. Dezember 1903 verlaufenen Verpfändungsvertrages aus dem Grundbuch nicht erschöpft waren, spätestens im Verpfändungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, währendigfalls die Wechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Verpfändungsverlöses dem Gläubiger und den übrigen Rechten nachgeht, vorbehalten.

Dieselben, die ein der Verfolgerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Aufzugs bis Aushebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, wobeiigenfalls für das Recht der Verfolgerungserlös an die Stelle des verfolgerten

Schmiedeberg, den 27. Februar 1904

Spanisches Amtsgericht.

Das untergeordnete Bezirksgericht hat heute die Bekämpfung des Rechtsfehlers des am 15. Februar 1904 in Oberösterreich verstorbenen Handelsmannes Johann Christian Friedrich Mühl in Oberösterreich aufgehoben.

Beim Radiotermometer ist der Unterschied zwischen dem Überdruck und dem Unterdruck im Meßraum so gering, daß er die Abweichungen des Meßwertes von den tatsächlichen Werten nicht beeinflusst.

Schneberg, den 1. März 1904.

Sagebrush

四百二十四

Deutschland.

— Im Reichstag wurde gestern die Debatte über den Königsberger Geheimbundprozeß und die Behandlung russischer Revolutionäre in Deutschland fortgesetzt. Rauens der Konservativen lehnte der Abg. von Rothenau die Beteiligung an der Debatte ab, weil die preußischen Minister des Innern und der Justiz im Abgeordnetenkamme geäußerten Meinung über die Sache gegeben hätten, die überhaupt nur in das Abgeordnetenkamme gehöre. Der französische Abgeordnete Müller-Welingen gab zu, daß für die sozialdemokratische Behauptung, die anarchistischen Schriften seien von russischen Spione unter die mit Beihilfe beladenen Druckseiten geschmuggelt worden, erwerbst Beweise erbracht seien, meint aber, daß die preußischen Minister durch die widersprüchliche Auslegung der sozialdemokratischen Agitation in dieser Frage der Sozialdemokratie Vorschub geleistet hätten. Der Redner verlangt weitere Aufhebung des russisch-deutschen Friedensvertrages, der über die sonst unter Kulturstaaten bestehenden Vereinbarungen weit hinausgehe und z. B. Auslieferung weiger Dombürgern gestatte, die in Deutschland selbst preislos seien. Abg. Bebel (Soz.) befürchtet das Verhalten des preußischen Justizministers und heißt jede Beteiligung des sozialdemokratischen Parteidienstes an der Herabsetzung des beschuldigten Schriftstellers im Abreise. (Während des Red. des Abg. Bebel erschien der Reichstagsälter Graf Wülow im Saal.) Den russischen Staatsanwalt gehe es jetzt ebenso wie dem Übereinkommen nach dem Freiheitsstrafe; sie würden verfolgt und bestraft. Hierauf ergriff der Reichstagsälter Graf Wülow das Wort. Derselbe weiß beweisgegenüber zu sein, daß der Fürst Bismarck gegenüber den russischen Konsuln einen so gehobenen habe Was über eine ergänzliche Strafmaßregel gegenüber der russischen Regierung gesagt worden ist, entspricht nicht der Wahrheit. Die Sozialdemokraten hätten sich an dem Betriebe der russischen Schriften beteiligt und unter diesen Schriften befanden sic Laufende von terroristischen und anarchistischen Gruppen. Bebel habe gesagt, sie wären von russischen Spione des kommunistischen Genossen eingeschwangelt worden. Diese führe Behauptung reiche dermaßen heran an den russischen Gewinkel vom Kaiserreich auf der Reichstagswande. Juzef. Rätschens werde man soweit kommen, zu behaupten, daß von einem Reichstagsälter der Dresden Jungdeutsche mit seinem

Wünige Studenten werden bei uns mit derselben Liberalität behanbelt, wie die einheimischen. Was sie aber tun können oder nicht, das zu entscheiden, steht der Regierung ja und nicht den fremden Missionären und den Vertretern der sozialdemokratischen Partei, und wenn sich die fremden Herren so manig machen, wie in der letzten Zeit, werden wir befürforgen, daß solche Sante aufgestellt werden. Goseit sind wir in Deutschland nicht gekommen, daß wir uns von solchen Spionern alles gefallen zu lassen brauchen. Der Zweck der ganzen Sache ist, uns mit Russland zu verbünden, Revolution und Krieg zu entfehlern. Wir werden verhindern, daß von Deutschland aus solche Manipulationen betrieben werden. Wir werden die guten Beziehungen aufrechterhalten, die uns mit den anderen Staaten verbinden. Abg. Gardeoff sagt, die jetzige Weltlage lasse nicht zu, an eine Rendition des Neutralitätsvertrages mit Russland heranzutreten. Schließlich wird der sozialdemokratische Antrag auf Reichsgesetzliche Regelung des Fremdenrechts abgelehnt. *WAI-S 711, 115.*

Biel, 29. Februar. Heute vormittag fand in der Mito-
leitkirche die Feier der Beisetzung des Prinzen Heinrich statt.
Um 11½, Uhr erschien Sr. Majestät der Kaiser in der Uni-
form des Generalstabskörpers, der Prinz und die Prinzessin Charlotte
von Preußen, der Großherzog von Hessen und die Freie Prin-
zessin von Wettinberg. Mit dem Chorgesang: „O Haupt voll
Wist und Weinen“ begann der Trauergottesdienst, an den sich
die Einsegnung der Seele schloß. Nach der Einsegnung haben
12 Jährliche zur See den Gorg empor und tragen ihn durch
den Haupteingang der Kirche in eine Seitenkapelle, wo die vor-
malige Beisetzung stattfand. Auf dem Wage zur Kapelle schritt
der Hofmarschall Großherr v. Gedenhorf den Gorg voran.
Dicht hinter denselben folgten der Kaiser mit der Freien Prin-
zessin Charlotte, seinem Sohn Heinrich, dem Großherzog von
Hessen und die Freie Prinzessin von Wettinberg. Nachdem die
allerhöchsten und höchsten Herrschaften einige Minuten im stillen
Gebet in der Kapelle verweilt hatten, verließen dieselben die
Kirche und begaben sic ins Schloß zurück. Vor der Kirche setzte
eine Kompanie des Generalstabskörpers mit Fahne und Wurst Auf-
stellung zusammen. Nach Durchgängen der Feierlichkeit fanden
die im Dogen Regalein Träger ein Treppenstein von 21 Schuh
längliche öffentlichen Gehinde und viele Privatläufer trugen
Flaggen/Stand auf Halbstod. In den Chorfluren und Ge-

— Die „Nordb. Kügm. Ztg.“ meldet: Nach telegraphischer Meldung des Gouvernements von Romesum ist die Kolonne der aus Anlaß der Nachrichten vom Tode des Staatsleiters Grafen Blücher entstandene Extraexpedition unter Leutnant Ritschmann am Großteil eingetroffen. Dies ist ungewöhnlich durch den Widersatz der Büdlerischen Expedition eine weitere Ausfahrtserlaubnis hervorgegerufen worden gegen die Gesellschaft Nordwestdeutschland. Der Rat Angelholte, Küpper, Schoof und Schmidt sind tot, die Gefangenen sind geplündert und zerstört. Es verlautet, die Station Ossmund sei auch zerstört. Das Gouvernement ist aufgefordert, über die Angelegenheit fortlaufend weiter zu berichten.

Виктор Григорьевич Бондарев

— Ein schweres Geschäft mit dem Hexen. Noch längster Pause ist gestern Nachmittag, wie noch in einem Teil der gefährlichen Räumter des „Bollwerk.“ feiert, gewisst, aus Südwesterseite wieder eine Nachricht eingetroffen, die vom neuen beweist, daß der Hass und der Hass auf den Hexen noch bestens nicht als niedergeworfen gelten kann. Zur Notrufe der Kolonie, welche von dem verdächtigen Einfließung bekannt gewordenen Omotatu, hat sich der Feind in offenes verzweigtes und für die Verteidigung fast ständig vorbereitete Gefüge einer ununter Hauptabteilungen zum Kampf geholt. Weiber soll es nur eines heroischen Angriffes Strenge des Kommandos des Hauptmanns Straats in letzter Stunde gelungen, den tapferen Feind zu vertreiben. Folgende amtliche Meldung ist weitaus ein-

getroffen:
Gouverneur Rautenkranz teilte im einen Telegramm vom
28. d. Mr. folgendes: Die Reckone des Majors von Grotz-
bach am 25. d. Mr. ein großartiges schwedisches Ge-
scht an der Wasserfälle Ottobrunnale, 50 Kilometer östlich
Ottobrunn, gegen 2000 Meter und tapfer rettete

Kriegsschiffen aus möglichst naher Stellung durch Waffen der Kompanie Schiffe überwunden, wovon die Russen sich in ähnlicher Weise bedienten. Denkt das Heute eindeutig. Erstes waren 500 Schiffe und 2000 Schiffe kleinlich. Die bis dahinigen Verluste sind: Tot Oberleutnant Otto Schulz aus Rostock. Verwundet: Oberleutnant Carl von Schmid-Werth (Gefechtsmann am linken Arm), Oberleutnant Hermann vom Gedenkstein, Lieutenant Schimpff (beide Schiffe durch rechten Oberarm). Gefechtster Volkstrauß Friedrich aus Schwerin, Kreis Schwerin (Oberstabsarzt Unterleutnant). Gefechter Graf Vinter aus Holsteinburg in Schlesien (Schiff durch links Brust und linken Oberarm). Sehr verwundet: Sergeant Bernhard Veder aus Wadephoven, Düsseldorf (Gefechtsmann am rechten Bein), Gefechter Bruno Spatz aus Schlesien, Kreis Leipzig (Gefechtsmann am linken Unterarm). Gefechter Reinhold Winkel aus Werd, Kreis Bütow, Brandenburg Sachsen (Gefechtsmann am Kopf).

Von dem in diesem Kampfe gefallenen Oberleutnant Schulz hieß der Gouverneur am 24. d. M. gemeldet, daß seine Abteilung in einem Gefecht südlich Thessalonik, in dem der Feind 10 Tote hatte, eine Anzahl Schiffs- und Kleinwaffen erlangte. Die Kompanie Freiherr sollte ursprünglich nach Kaufhof das Major v. Hoff zu Übersee für den Gefecht von Waterford freigemacht werden, weil es besser berichtet war als die frisch angekommenen Truppen. Wie es schaut, konnte sie jedoch bisher in der Sagen von Übersee noch nicht aufheben werden. Wahrscheinlich wird sie nun, nachdem sie auch in diesem zweiten erfolgreichen Gefecht mit Recht bedient hat, den Befehlshabern nach dem äußeren Norden entzogen werden. Die Kompanie Freiherr war, als der Aufstand des Kontinents seinen bedrohlichen Charakter verloren hatte, in Südmähren nach dem Norden eingezogen; hatte Würzburg und Österreich entdeckt, war dann nach Übersee gegangen und hatte auch diesen Platz besetzt, geriet hier aber selbst in Gefangenschaft. Der Feind zog sich schnell, als er Kenntnis von dem Herannahen von Gefechtsgruppen erhielt, freiwillig zurück. Ob er nunmehr noch weiteren Überstaat in offenem Feinde liegen wird, kann man erst beurteilen, wenn nördliche Nachrichten vorliegen werden.

Sachsen, 29. Februar. Gouverneur Lautwitz meldet unter dem heutigen Tage, daß die Kolonne des Majors von Gleichenkampf Übersee erreicht hat. Der Feind ist ebenfalls ausgewichen.

Italien.

Rom, 29. Februar. Die "Tribuna" schreibt: Die britisches und die italienische Regierung haben in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Handelsabkommen geschlossen, da beide Regierungen übereingestimmt waren, daß ein Vereinigungskomitee auf diesem Gebiete notwendig sei und nicht lange verzögert werden dürfe. Wie das Blatt hinzufügt, warum die Befreiungsfürsten am Dienstag den Vorstand des Vertrages beschließen, wofür die britischen Delegirten nach Berlin gereist waren.

Aus Rom, 29. Februar wird berichtet: Im politischen Kreis verlautet, im Osten werde eine Zusammenkunft zwischen dem Reichsminister Grafen v. Bülow und dem italienischen Minister des Außenministers Tittoni in Venetia stattfinden; in dieser Begegnung würde eine Zusammenkunft des Kaisers Wilhelm mit dem König Viktor Emanuel in einem Hause des Mittelmärsers vereinbart werden. Weiter berichtet man, in diesen Tagen hätten die Drehbundeskriege ein Übereinkommen bezüglich der Balkan-Kriegs-Intervention beschlossen, welches die von Rom und Preußen mit Österreich-Ungarn geschlossene Verständigung, damit keine der mehr als Deutschland an der Balkanfrage interessierten Dreihundertschwärze beteiligt werden könnte. — Das Reiche wird gemeldet: der Reichsminister werde einen vierzehntägigen Scholengesurlaub auf Kapri nehmen. — Der Abschluß des neuen Handelsvertrages wird in Italien noch gefeiert.

Samoa.

Das in der "Samoaischen Bieg." veröffentlichte Protokoll der letzten Sitzung des Gouvernementsberates bietet einen interessanten Einblick in die wichtigen Arbeiten des Berates im wirtschaftlichen und öffentlichen Interesse. Besonders beachtenswert ist eine Besprechung chinesischer Handelsfragen. Den anfänglichen weichen Ausführungen, besonders von kleinen Handelern, bediente die Konferenz chinesischer Gründer ernste Sorge. Es ist auffallend, daß nach Einführung der chinesischen Arbeiterschaften die Geschäftsgeschäfte der anfänglichen Chinesen einen erheblich größeren Umfang angenommen und ein Gefühl sich vermehrt hätten. Dagegen wurde die Erfahrung gemacht, daß Chinesen, welche sie sich in einem fremden Lande zusammenfinden, lieber miteinander schließen und eine in sich abgeschlossene Interessengruppe bilden. Man sollte es nicht für möglich halten, es sei aber erwiesen, daß die Kultus, so gering ihre Wirkung sei, davon Gespaltene machen, die in irgend einer Form bei den angefeindeten Chinesen eingesetzt werden. Der Direktor der deutschen Handels- und Plantagen-Gesellschaft gab zu erwägen, ob nicht zu befürchten sei, daß die als so bedeckendes Betriebsverfahren Menschen beim Handel der Weißen eine auf die Dauer schwer zu befliegende Konkurrenz schaffen würden. Er bat das Gouvernement, auf derart zu sein und wohl unverhohlene Macht der Weißen gegenüber den gelben Einwohnern zu schützen. Der Gouverneur teilte mit, daß bisher 15 Personen an Chinesen erstickt seien, davon 8 zum Betrieb des Handelsgewerbes in Verbindung mit Büdner, Büdner, die übrigen Gewerbetreibenden sind Schneider, ein Schuhmacher und ein Koch. Im vergangenen Jahre sind 7 neue Todesfälle erstickt. Nach Angabe der Gesetzgebung sei es schwer, den allgemeinen Chinesen ihre Rechte zu schützen; es würde genug bereits sein, das Handelsgewerbe zu verbieten, da es besonders durch Ausübung des Handelsgewerbes im Unserischen für eine Erfüllung der Rahmenbedingungen halte. Die weiteren Erfahrungen mit den Chinesen wurden nicht erörtert; deßwegen bestreite ich den bestreiteten Verlangen nach neuen Arbeitern und über neue Konstruktionen von Chinesen und bereits Unternehmungen eingekommen, da die neu gegründete Samoa-Gefoto-Gesellschaft für ihre beginnenden Untersuchungen Arbeitskräfte braucht.

Wom russisch-japanischen Kriegsgefecht.

Petersburg, 29. Februar. Die "Russische Telegraphen-Agentur" meldet aus Kiautschou vom 29. Februar: In Russischland lebende Asiaten teilten mit, daß die japanische Flotte Gefechtsbereit sei, am 1. März unbedingt Port Arthur zu übernehmen und zu nehmen. Die Konzentrierung chinesischer Truppen wesentlich zu Wahlen im Namen von Kompanie im Himmelstein er-

folgte sehr verdächtig. Die chinesischen Truppen verblieben ihre Waffen und schwere Kampfmittel zurück. Die Haltung der Verbündeten ist nicht überall einheitlich, an manchen Punkten verweigert sie den Verlust von Waffen. General Wissotski mit seiner britischen Kolonialabteilung erzielte Erfolg, heute wird er in Shantung erwartet. Keine und Pferde feiern jedoch, die Verbündeten gehen. Die Stimme ist mutig. — Die britischen und russischen Verbündeten in den Orten, welche die Russen besetzten, schließen und benachrichtigen die Japaner von der Kehrtwendung des Russen. So haben plötzlich in Nordkorea die Telegraphenlinien in Gang genommen. Ein von dem Kommandierenden des Russen, General Stawitsch, gesandtes Infanteriekorps ist der Kolonialabteilung beigegeben. Das in Wirklichkeit gegenwärtige japanische Major des Generalkolonialen Logistikamtes steht bei japanischen Gouvernern, eben noch Beweisung gebracht worden.

Bladivostof, 29. Februar. Da Nachricht, daß die Japaner in der Bucht von Tappan gelandet hätten, ist unbefriedigend publiziert.

Gang, 29. Februar. Die vom russischen Geschwader im Golf von Gang angebrochenen englischen und norwegischen Frachtschiffe sind auf Befehl des Kaisers von Russland wieder freigegeben worden.

Port Arthur, 28. Februar. Der Kommandant General Stossel hat einen von gestern batirten Tagesschiff erlassen, in welchem er die Verbündeten der Festung und des beschäftigten Hafens und die Verbündeten daran erinnert, daß die Japaner die Verbündeten der Festung für eine Freiheit des nationalen Ehres halten. Aus dem britischen Angriffen der Japaner und der Verbündeten der Festung und der verbündeten Briten folgerte er, daß der Feind beschäftigte, auf der Halbinsel zu landen und den Versuch machen werde, von der Festung Vasilij zu ergriffen und im Falle eines Misserfolges die Eisenbahn zu zerstören. Der Feind ist sich sicher. Unsere Truppen, heißt es weiter in dem Tagesschiff, wissen und der Verbündeten tun es auch, daß wir nicht weichen werden. Wir müssen bis aufs äußerste kämpfen, da ich der Kommandant, niemals Gefahr zum Leben geben werde. Ich richte darauf die Aufmerksamkeit der weniger Mutigen und fordere alle auf, sich durchdringen zu lassen von der Überzeugung, daß es notwendig ist, bis auf den Tod zu kämpfen. Wer ohne zu kämpfen fortgeht, wird nicht retten. Es gibt keinen Ausweg, auf drei Seiten ist das Meer und auf der vierten wird der Feind sein. Es bleibt nur überzig zu kämpfen.

Port Arthur, 29. Februar. Ungeachtet des Sturmes in der vorigen Nacht wurden, Gerüchten zufolge, am Horizont bis höchstens 100 japanische Ausbildungsschiffe bemerkt. — "Courier de Tunis" weiß, tritt der Widerstand der Japaner, ihre Verbündeten zu verschärfen, ist doch zweifellos bekannt, daß das Panzerschiff Ischima und die Kreuzer Diana und Loftva beschädigt wurden und nach Nagasaki begleitet werden mussten. Ferner meldet das Blatt, daß 60 000 Japaner in Genua zusammengezogen seien, welche beschäftigt, in die Monatshefte eingedrungen. Der Amerikaner der chinesischen Truppen zur See ist angeblich auf den 5. März verschoben worden.

Port Arthur, 29. Februar. Nach Voller Wahrnehmungen lebendes Prinz Tsin in dem kriegerischen Geiste, daß die Haltung der in Chia-ki lebenden Japaner, welche seit mehr als einer Woche Augenheile Verbündeten, leicht einen Angriff der chinesischen Verbündeten, gegen die Europäer her vorwenden könne. Der Prinz erschien daher, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Wie jetzt festgestellt, wurden in der Nacht vom 28. Februar ein japanisches Torpedoboot in die Bucht gesprengt und ein anderes verloren. Den Kampf des höheren spülten die Fluten an das Ufer. Am Gefecht vom 28. Februar nahmen auf französischer Seite 6 Panzerschiffe, 6 gekrönte Kreuzer, 4 andere Kreuzer, 2 Korvetten und zwei Torpedoboots teil. Die Schiffe stellten sich in geschwungenen Winkeln und griffen die russischen Kreuzer, die Forts und 2 Torpedoboots fast gleichzeitig an. Die Russen hatten 2 Verwundete.

Aus Sachsen.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer, hielt der erste Gegenstand der Tagessitzung die Schlussrede über den schriftlichen Bericht der 2. Abteilung über die Prüfung der Wahl des Abgeordneten für den 29. Wählkreis Sachsenischer Kreisring - Göppersdorf. Die Abteilung konstituierte durch ihren Vertreter Abg. Rudolf-Denken, die im 29. Wahlkreis erfolgte Wahl des Sachsenischen Kreisringes für gültig zu erklären. Der Herr Mitberichterstatter Abg. Braun - Freiberg beantragte dagegen, die Wahl Kreisringes für ungültig zu erklären. Dazu entspann sich eine anderthalbstündige Debatte, in der die Abg. Günther - Plauen (v. Sp.), Vizepräsident Dr. Schäfer - Leipzig (nach) und Dr. Vogel - Dresden (nach) für den Kandidaten Braun und die Abg. Dr. Stödel - Dresden (nach), Rüder - Röhrsdorf (nach), Vizepräsident Dr. v. Treuen (nach) und Höhnel - Ruppin (nach) für den Wählkreisboten des Abgeordneten sprechen. Die ganze Debatte drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob die Kammer bei Wahlprüfungen sowohl ob als ob sie den Gesetzen unterliegt, und mehrfach wurde betont, daß jede parlamentarische und Partei-Rückicht bei der Angelegenheit ausfällt. Die Kammer nahm das Wählkreis-Botum gegen 18 Stimmen an. Götzen erledigte die Kammer verschiedenes Kapitel des Gesetzes der Kammer.

Dresden, 29. Februar. Gestern Abend 1/2 Uhr starb hier der frühere Finanzminister Werner Rudolf von Wackerbarth.

Der Vorstand des Sachsenischen Gemeindeträgers, der am Sonntag in Dresden vollständig zusammentrete, um zu seinem Gesamtentwurf, betreffend die Revision des Gemeindeträgergesetzes, Stellung zu nehmen, beschloß am Antritt des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Finanzrat Götzen einstimmig folgendes:

- 1) Der Vorstand des Sachsenischen Gemeindeträgers erachtet es für notwendig, daß den Gemeindewerbesteuern des Landes die Möglichkeit geboten wird, die Bestimmungen des Entwurfs zu prüfen und ihre Wünsche zu äußern; er bittet herzlich die Hochstandversammlung, den Gesamtentwurf beizutragen in dieser Tagung des Landtages zu verabschieden.
- 2) Der Vorstand des Sachsenischen Gemeindeträgers erklärt schon jetzt, vorbehaltlich der Stellungnahme zu dem Entwurf selbst und zu den einzelnen Vorrichtungen in einer einzubringenden angeworbenen Versammlung des Sachsenischen Gemeindeträgers, daß eine Neuordnung des Gemeindeträgergesetzes die Erhebung der Kirchen- und Gütersteuern nicht ausschließen möchte, doch begrenzt die nach der Durchsetzung zum Gesamtentwurf zu tage getreteten ungünstigen Erfahrungen in Bezug auf die eingesetzte Bevölkerunglichkeit zahlreicher Gemeinden eine andere Regelung, als durch den im Entwurf vorgeschlagenen Gemeindeträger und nach vorangegangener weitgehender Rücksicht in der Organisation der inneren Verwaltung des Landes eine andere Verteilung der öffentlichen Kosten zu erhalten.

Generalwache bis Erhebung der Kirchen- und Gütersteuern mit ausschließen möchte, doch begrenzt die nach der Durchsetzung zum Gesamtentwurf zu tage getreteten ungünstigen Erfahrungen in Bezug auf die eingesetzte Bevölkerunglichkeit zahlreicher Gemeinden eine andere Regelung, als durch den im Entwurf vorgeschlagenen Gemeindeträger und nach vorangegangener weitgehender Rücksicht in der Organisation der inneren Verwaltung des Landes eine andere Verteilung der öffentlichen Kosten zu erhalten.

Die Rückdatierung Höhrs in Schopen-Marienberg ist als endgültig gescheitert anzusehen. Höhr ist selbst zurückgetreten.

Das Warmbad bei Wolfshain wird berichtet: Der bisherige Wächter der Fabrikationsfabrik Herr Friedr. Oberländer überließ heute nach dem Abschluß von ihm erworbenem "Fabrikat" der Reichsdruckerei. — Sein Nachfolger hierfür ist Herr Oswald Schönhaar aus Bayreuth, der vor kurzem Wahlkreispräsident in Wolfshain.

Örtliche Angelegenheiten.

Schlossberg, 1. März. Der schwierige Professor bei dem Amtsgericht Plauen, Herr Dr. Konrad Lenz, ist für die Zeit vom 1. April 1904 ab zum Amtsrichter bei dem Amtsgericht Schlossberg ernannt worden.

Schlossberg, 1. März. (Görlitz.) Das gestern abend zum Benefiz für Grünthal Küste Elster gegebene Aufführung des Elsterischen Lustspiels "Die beiden Leonoren" erfreute sich eines recht guten Zusangs. Geplante wurde vorerst nichts. Am Donnerstag wird bei aufgelöstem Abonnement die in letzter Zeit vielversprochene Novität Bayreuths "Sopfenpreiß" über die Bühne gehen, worauf die Theaterszene heute schon hingewiesen seien.

Begann der Schauspiel. Mit Anfang dieses Monats beginnt auch nach läßlichem Zugeständnis die Schauspiel so wohl für weibliche, als auch für männliche Eltern- und Damwild, sowie auch für Kinder, sowie auch für die Krammstöbel, Drogenbüro, Schauspiel und Höhe von Kuck, Kuck- und Hahnenwild vom 1. März bis 15. Mai, wie auch aber noch bis zum 15. März gehofft werden. Im Frühjahr singt die Schauspiel für Naturöde, sowie für das männliche Natur- und Damwild ebenfalls mit dem 1. März an. Im Österreich kommt dagegen die Jagd auf Elch und Damwild noch bis zum 31. März fort.

Zum Karneval am 2. Februar soll eine zweite neue Schule gebaut werden, da die derzeitigen Schulräume nicht mehr ausreichen. Förster wurde die Anstellung eines dritten Lehrers beschlossen.

Kaue. Zur Feier seines 21jährigen Bestehens veranstaltet der Verband der Freunde der "Sächsischen Hochschule" am Freitag, den 4. März im Saale des Hotels Blauer Engel ein großes Militär-Konzert, das von dem renommierten Trompetenkörpers des Regt. Görl. Karabiner-Regiments aus Borna geplätszt wird. An das Konzert schließt sich Ballball. Weiters bringt das Institut in vorliegender Zeitung.

25. März. Unser bejubelter Münchner, Herr Schauspieler Jahr, feierte in Mühlberg wie jüngst sein 50. Jahr. Jubiläum, so am 28. Februar sein 50. Jahr. Bürgerjubiläum. Er wurde durch bejublende Begeisterung und Bürger-Jubiläumsdiplome geehrt. Auch wurde Berater Herr Generalmajor Emil Epig durch das Ehrendiplom für 20jährigen treuen Feuerwehrdienst geehrt.

Auf dem Schwarzenberg abgehaltenen Sängertag des oberfränkischen Gesangerverbands waren 48 Vereine vertreten. Da in Betracht der Rücksicht auf vorherige Städtische Konzerte und dem 1. März am 2. März am Deutschen Theater ebenfalls mit dem 1. März an. Im Österreich kommt dagegen die Jagd auf Elch und Damwild noch bis zum 31. März fort.

Grünthal. Seit länger als Jahresfrist ist hierfür ein Raum zur Begründung einer Gemeindebibliothek ins Leben gerufen worden. Dieses ist jetzt wieder eine Spende vom 100 Mark zugestossen, von einem Glase der Gemeinde, das ungenannt bleibt. Von dem ersten Glase sei auch hier die herzlichste Dank ausgesprochen. — An dem am nächsten Sonntag stattfindenden Jahresfest des Zweigvereins des evangelischen Bundes in Grünthal wird sich der Grünthaler Sängerverein im corpore festlegen.

Plauen, 29. Februar. Ein seliges Jubeljahr hatte am 28. Februar in den Morgenstunden der Königliche Hofkapelle Mühlberg, indem denselben auf dem Plauener Stadtfestplatte innenhalb 2 Minuten vermittelst zweier Doubletsen einen starken Lachender, ein Wittler, ein Schwätzler und ein Kalb erlegte.

Johanngeorgenstadt. Herr Schichtmeister Heyne hat heute der Stadtgemeinde den Betrag von 1000 Mark als Jubiläumsgabe für das nunzugehende Bürgerjubiläum überreicht.

Johanngeorgenstadt, 29. Februar. In einer am Sonntag Abend aus Anlaß des schönen Weihen des Jubiläumsausstellungsstattgehabten gehabt besuchten Versammlung ist der Vorstand geachtet worden, der Bildung eines Altersturnus an, der zweitens zu treten, welcher unter dem Protektorat des Stadtgemeinderates sich die Pflege und Erhaltung der Altersturner und deren Ausstellung zur Aufgabe stellen soll. Es steht zu hoffen, daß demselben seitens der Bürgerstadt in Hinblick auf den gemeinschaftlichen Zweck aller Förderung zu teilen werden möge. Es wird schon jetzt an alle, in deren Besitz sich Altersturner befinden, das Schreiben gerichtet, dieselben dem Verein leihweise oder schenkungsweise zu überlassen, auf keinen Fall aber dieselben nachweislich etwa verkaufen zu wollen.

Eröffnung des Bezirkshauses der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg am 27. Februar 1904.

Unter dem Vorstand des Herrn Amtshauptmanns Demmering fanden in der an garantirenden Tage abgehaltenen Eröffnung des Bezirkshauses folgende Sachen zur Erledigung. Genehmigt wurden Böschmann in Oberaffalter Gesch. am Samstagabend zur Errichtung einer Stützenlage, Gesch. der Firma Stoffler u. Söhne in Gitterbach am Samstagabend zur Errichtung einer Gang-

ungen mit zum Ge-
genstand der
gewissenhaftigen
Vergleichung
zu weisen.
Zur Belehrung
dienten er-
stens die
Bücher und
Zeitung, dann
die Vorträge des
Oberbürgermeisters
und der
Gesellschaften.
Der Oberbürgermeister
hatte eine
Vorlesung über
die politische
Situation in
der Stadt und
die Verhältnisse
zum Ausland
gehalten.
Die Bücherei
hatte eine
Vorlesung über
die politische
Situation in
der Stadt und
die Verhältnisse
zum Ausland
gehalten.
Die Bücherei
hatte eine
Vorlesung über
die politische
Situation in
der Stadt und
die Verhältnisse
zum Ausland
gehalten.

Letzte telephon. und telegr. Nachrichten des „Gegene. Volksfreundes.“

Dresden, 1. März. Die feierliche Einsetzung der Zeichen
des früheren Finanzministers von Wadgassen findet am Mittwoch
abends 1/2 Uhr im Kreuzerhaus durch den Superintendenten
Kunz statt. Der Geist wird Sr. Majestät der Königin bewohnen.
Die Feier erfolgt am Donnerstag nachmittag 3 Uhr auf

Petroleum-Ofen,

Germanen-Dauerbrand-Ofen,

Anthracit-Ofen,

Hotel Eiche, Aue.

Wittnach zum Buhing

Räucher-Rippespeier mit Prinzen-Kartoffeln.
Die Vorstufen sind Wintergarten ähnlich dekoriert.

„Haltestelle“ Oberschlema.

Sonntags, Sonntag und Montag, ab den 5.,
6. und 7. März

Ausschank von Bockbier.

Montag Pöfelschweinstooken mit Kloß u. Cannerkraut.
ff. Bockwürschken. — Rettich gratis.

Herrn ist jetzt ergebnis ein

ff. Immer.

Gasthof zur Linde, Bockau.

Sonntags, Sonntag und Montag, ab 5., 6. und 7. März.

Ausschank von ff. Bockbier.

Sonntag zur Langmusik abends 9 Uhr. — Große
Rappenspolonaise. — In allen drei Tagen

Große humoristische Unterhaltung. —

— Eintritt frei. —

Ein zahlreichem Besuch haben ergebnis ein

Robert Rees.

N.B. Montag Cannerkraut mit vogtl. Möhren.

Biehweger's Restaurant,

Gründan.

Sonntags, Sonntag und Montag, den 5., 6. u. 7. März

bedeutende Ich mein das jähriges

Bockbierfest

abzuhalten, wobei ich freundlich einlade. — Rettich gratis. —

Germann Biehweger.

Vorläufige Anzeige.

Wein Bockbierfest hält ab bis 12., 13. und 14. März

ab, wobei ich im voraus ergebnis einlade.

Albin Baumer, Oberpfeifermeister.

Restaurant

mit gutem Lagerbestand sofort zu kaufen oder zu verkaufen gesucht.

Angabe unter „Mr. & Co. 100“ an die Sped. d. Gl. in Schneeberg

in Schneeberg erbeten.

Echter, schottischer Schäferhund,

stetig gezeichnet und gut erzogen, ab sofort zu verkaufen.

Was kann? zu erzählen in der Sped. d. Gl. in Schneeberg

dem Tollwitzer Friedhof. Der Kronprinz hat das Bildnis
des Verstorbenen einen Kondolenzbesuch ab.

Kiel, 1. März. Der Kaiser ist gestern eben 10 Uhr
nach Wilhelmshaven abgefahren.

Petersburg, 1. März. Eine der „Russ. Zeit.
Agent.“ aus Shanghai vom 27. d. März. gezeigte Bildung
bestätigt, daß die Revolutionäre der russischen Hauptstadt etwa 200
Werft im Januar von Russen vorgebrachten ist und die ja-
panischen Soldaten, welche von Shanghai kamen, in ein
Schiff gegangen sind; ferner daß General Siamowitsch zur Ver-
stärkung der Kubaner und der Position der Russen in Nord-
korea abgesandt ist.

London, 1. März. Der frühere liberale Minister Sir
William Harcourt hat erklärt, er werde wegen seines schlechten
Gehaltsverhandlungs bei der nächsten Parlamentswahl nicht mehr
kandidieren.

London, 1. März. Einem Telegramm aus Liverpool
zufolge ist der britische Kohlenkämpfer „Orion“ auf der Fahrt
von Cardiff nach Singapur von den Russen im Roten Meer
beschlagenahmt worden.

London, 1. März. „Daily Telegraph“ lädt sich aus Jiaozhou vor gestern melden: Gestern früh
erschienen 15 japanische Kriegsschiffe vor Port We-
tham und eröffneten ein heftiges Feuer. Die Kreuzer
„Novit“, „Nestor“ und „Varjag“ ließen mit vier
Torpedobooten aus dem Hafen aus, um die Japaner
angreifen, waren aber gezwungen, sich zurückzuziehen
und zwar der Kreuzer „Nestor“ in Sicherheit, der
Kreuzer „Novit“ schwer beschädigt. Ein
Torpedoboot sei gesunken und auch der Dampfer
„Reitwisan“ habe wieder Beschädigungen erlitten.
Nachdem das Feuer zwei Stunden gebauert habe,
zog sich die japanische Flotte in voller Ordnung zu-
rück. Russische Artillerie ist nach der Pigeonhai
abgegangen.

Paris, 1. März. (Agence Hav.) Da in der Budget-
kommission gefordert wurde, die Kosten des polizeilichen
Gutsverwalters für den Bezirk Straßburg dafür verant-
wortlich für beschädigte Gebäude. Endlich nahm der Bezirks-
rat von 10 weiteren Punkten der Tagesschreibung Kenntnis.

Paris, 1. März. (Agence Hav.) Da in der Budget-
kommission gefordert wurde, die Kosten des polizeilichen
Gutsverwalters für den Bezirk Straßburg dafür verant-
wortlich für beschädigte Gebäude. Endlich nahm der Bezirks-
rat von 10 weiteren Punkten der Tagesschreibung Kenntnis.

Paris, 1. März. Der Untersuchungsrichter verfügte die
Einführung des Verfahrens gegen den Kremser Lauten, der
heilig einen Anschlag auf Max Norba, den Präsidenten des
Stadtplanungsrates, verübt. Lauten, der nach den üblichen
Gutachten für seine Tat nicht verantwortlich zu machen sei,
wurde einer Haftanstalt überwiesen.

Montone, 1. März. Die ausdrücklich verbreiteten Bem-

Achtung. Achtung.
Trifft jeden Donnerstag in Dantzig, sowie jeden Freitag
in Schneeberg ein und hat stets neue große Beschrif-
ten verschieden frischen Werken, zu bekannt billigen Preisen, als:
Frische Schellfische, Caviar und grüne Heringe.
Fischlochbäcker Stück 10 Pf.

Heute ergebnis Wurststücke Duhnen 30—40 Pf. usw.
Billaff.

Hugo Jäger aus Bremen.

Eine gebrauchte Hobelbank
mit Tischlerhandwerkzeug wird zu kaufen gebracht. Abt.
unter „Hobelbank“ an die Sped. d. Gl. in Schneeberg erh.

Kreis-Verein
Schneeberg.
Donnerstag, 3. März.
Abende 9 Uhr Hotel
zur Sonne, oberes
Gäzter,
Versammlung.
T.O.: St. Monatsschrift.

Centralhalle Schneeberg.

Worsten Donnerstag zum
Kochlehrtagen haben noch
mehr gern ergebnis ein

Hermann Ludwig u. Frau.
Große musikalische Unterhaltung.
Musikaliere Sophie Forte.

Agent ges. 1. April u. 1. Mai.
Bergit. ev. Mr. 250.— pr. Mon. u. mehr.
H. Jürgens & Co., Hamburg.

Sucht auf mein Geschäft-
haus mit 7 Räumen Gold und
Silber, hinter 4500 Mark Spar-
tausgeld, eine 2. Hypothek
von 4500 Mark oder als
1. Hypothek 9000 Mark

Wagnisse vergeben. Schwäbische
Offizier unter Kapital an die
Gesellschaften dieses Platzes in
Sonne und Schneeberg zu geben.

5—6000 Mark

auf 2 Hypothek, unter Brand-
feste zu leihen geplant. Gelt.
Off. unter „Mr. 72 3. G.“
an die Spedition d. Gl. Güter
in Gl. erhalten.

Junge Schweine
verkauft

Christ. Weigel, R. Müller.

Künstliche Zahne
Zahnärzten, Zahnte-
reinigungen, Körnrösten,
Plombieren etc.

Poepel's Zahnnadelier

Aue, Bahnhofstr.,
via-a-via Kaiserl. Postamt.

richtigen Nachrichten über den Schiffsverkehr und das
Vorhaben von Kreuzer, Kämpfer, entweder der Briten-
sich. Das Kreuzer verläßt, daß es dieses der letzten Ge-
schäftigkeit ist.

Wulzsch, 1. März. Tollwitz „Graumullen“ in russischen
Sprache werden wegen des gegen das Krieg gerichteten Zonen-
gen hier beschlagenahmt.

Wulzsch, 1. März. Tollwitz „Graumullen“ in russischen
Sprache werden wegen des gegen das Krieg gerichteten Zonen-
gen hier beschlagenahmt.

Tolto, 1. März. (Mutterstellung.) Der österreichische
Hof zahlt 200 000 DM für das Rote Kreuzhospital. — Der
britische und der amerikanische Gesandte in Sowjet haben beim
japanisch-österreichischen Vertrage günstig gegenüber. — Die japani-
sche Regierung will die Österböhmen an, dem abgesetzten russi-
schen Kaiser in Russland weitgehendem Schutz und Freiheiten
zu gewähren. Dieser bezog sich gestern von Wohl nach
Moskau, um von dort aus die Heimreise anzutreten.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Hiller
1. Nr.: G. M. Hartner, Schneeberg.

Kirchen - Maßrichten

für den Buhag.

Schneeberg, Vorm. 8 Uhr Beichte und Teuer des heil. Abend-
mahl: Pastor Conrad; 9 Uhr Predigt über Evangel. Job. 18, 33—40;
Sup. Thomas; abends 6 Uhr in der Hospitalkirche Predigt über
Evangel. Matth. 5, 20: Pastor Conrad.

Verlobtaas und abends Kollekte für die innere Mission.

Griesbach, Vorm. halb 10 Uhr Predigt und Abendmahl-
gottesdienst. Kollekte für die innere Mission.

Oberschlema, Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der Predigt
Beichte und Teuer des heiligen Abendmahl.

Wiederholma, Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst. Nach der
Predigt Beichte und Teuer des heiligen Abendmahl.

Schwarzenberg, Predigt im Sonntagsgottesdienst Herr Werner
Haubold, Abends 6 Uhr halb 9 Uhr Predigt und Abendmahl.

Reichenbach, Vorm. halb 9 Uhr Beichte und Teuer des heiligen
Abendmahl. Predigt über Johannes 18, 33—40. Heil. Abend-
mahl. Kollekte für die innere Mission.

Görlitz, Vorm. 8 Uhr Beichte und Teuer des heiligen Abendmahl.
Predigt über Job. 19, 16—20. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Predigt
über Matth. 5, 20 Nach der Predigt Beichte und Teuer des heiligen
Abendmahl. — Kollekte für innere Mission.

Donnerstag, den 3. März, abends halb 9 Uhr Versammlung des
ev.-luth. Evangelienvereins im Konferenzzimmer des Buhhauses.

Altkreis-Ahle, Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-
gottesdienst mit Predigt über Johannes 18, 33—40. Heil. Abend-
mahl. Kollekte für die innere Mission.

Gräfenhain, Vorm. 8 Uhr Beichte und Teuer des heiligen Abendmahl.
Predigt, Radom. 1 Uhr Kindergottesdienst mit der 1. Klasse der Schule. Unter-
reduno über Job. 19, 16—20. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Predigt
über Matth. 5, 20 Nach der Predigt Beichte und Teuer des heiligen
Abendmahl. — Kollekte für innere Mission.

Donnerstag, den 3. März, abends halb 9 Uhr Versammlung des
ev.-luth. Evangelienvereins im Konferenzzimmer des Buhhauses.

Thannhausen, 1. März: 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Haupt-
gottesdienst mit Predigt über Johannes 18, 33—40. Heil. Abend-
mahl. Kollekte für die innere Mission.

Gräfenhain, 1. März: 8 Uhr Beichte und Teuer des heiligen Abendmahl. 9 Uhr
Predigt, Radom. 1 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte für die innere Mission.
Geraut: Johanna Hilma, T. d. Wirtschaftsbei. Theodor Boltmar
Heiter in Gräfenhain. Marie Louise, T. d. Wirtschaftsbei. Ernst Richard
Gäbler in Wohlleben.

Sonntagsausgabe des Diakonieologischen Instituts zu
Chemnitz für den 2. März:

Lehrbuch der Diakonie, 1. Band, 2. Auflage, 1908, 12. Auflage, 1912, 13. Auflage, 1914, 14. Auflage, 1916, 15. Auflage, 1918, 16. Auflage, 1920, 17. Auflage, 1922, 18. Auflage, 1924, 19. Auflage, 1926, 20. Auflage, 1928, 21. Auflage, 1930, 22. Auflage, 1932, 23. Auflage, 1934, 24. Auflage, 1936, 25. Auflage, 1938, 26. Auflage, 1940, 27. Auflage, 1942, 28. Auflage, 1944, 29. Auflage, 1946, 30. Auflage, 1948, 31. Auflage, 1950, 32. Auflage, 1952, 33. Auflage, 1954, 34. Auflage, 1956, 35. Auflage, 1958, 36. Auflage, 1960, 37. Auflage, 1962, 38. Auflage, 1964, 39. Auflage, 1966, 40. Auflage, 1968, 41. Auflage, 1970, 42. Auflage, 1972, 43. Auflage, 1974, 44. Auflage, 1976, 45. Auflage, 1978, 46. Auflage, 1980, 47. Auflage, 1982, 48. Auflage, 1984, 49. Auflage, 1986, 50. Auflage, 1988, 51. Auflage, 1990, 52. Auflage, 1992, 53. Auflage, 1994, 54. Auflage, 1996, 55. Auflage, 1998, 56. Auflage, 2000, 57. Auflage, 2002, 58. Auflage, 2004, 59. Auflage, 2006, 60. Auflage, 2008, 61. Auflage, 2010, 62. Auflage, 2012, 63. Auflage, 2014, 64. Auflage, 2016, 65. Auflage, 2018, 66. Auflage, 2020, 67. Auflage, 2022, 68. Auflage, 2024, 69. Auflage, 2026, 70. Auflage, 2028, 71. Auflage, 2030, 72. Auflage, 2032, 73. Auflage, 2034, 74. Auflage, 2036, 75. Auflage, 2038, 76. Auflage, 2040, 77. Auflage, 2042, 78. Auflage, 2044, 79. Auflage, 2046, 80. Auflage, 2048, 81. Auflage, 2050, 82. Auflage,

Für Baumeister und Landwirte! Vereinigte Chamottefabriken vorm. C. Kulmiz.

Grosses Fabrikatager renommierter Werke:



Steinzeugrohren,
Steinzeug-Hortabzweigen, -Röhrenausgäßen, -Rohrrohren, -Gefäßröhren,
-Drausierrohren, -Dienrohren, -Wasserdränen,
Steinzeug-Rohrtröge, -Röhretröge, -Pfeifendränen, -Schweineträge, -Hundentröge
-Wasser- und -Völkertröge.
Marienberger Mosaikplatten, harte Hausturz-Mosaikplatten, Hof- u. Fabrik-Mosaikplatten
Sogen. gesch. Sagen in sämtlichen Baumaterialien, als:
eiserne Träger, Altschienen, Grubenschienen, Cement, Gips, Dachpappe, Rohrgeschlecht,
Rohrhaken, Durchwürfe, Dampfgleis.

I Albert Baumann, Aue, Bahnhofstr. Eisen- u. Stahl-Handlung.

Saison-Theater Schneeberg (Stadt Leipzig).

Donnerstag, den 3. März 1904

Zapfenstreich,

Dram. in vier Aufzügen von Franz Adam Sperling.

A. z. s. B.
Sonnt., 6. III. 04, Ab. 6 U. Konf.-Bekl.
7 U.: Familien-Ab.

Zur Feier des 21jährigen Bestehens
des
Verband Aue der Sächs. Fechschule

Freitag, den 4. März abends 8 Uhr

Militär-Konzert

im Saale des Hotel Blauer Engel zu Aue,
ausgeführt vom vollständigen

Trompeterkorps der Königl. Sächs. Karabiniers
aus Borna, unter persönlicher Leitung des
Herrn Stabstrompeten Peterlein.

Zum Schluss des Konzertes gelangen
Kavallerie-Parademärsche
auf den nur in der Sächsischen Armee benutzten
Feldtrompeten zum Vortrag.

Dem Konzert folgt
grosser Fest-Ball.

Billets im Vorverkauf 50 Pfg. (Kasse 60 Pfg.),
sowie numerierte Sitze 75 Pfg. (Kasse
1 Mk.) sind zu haben bei den Herren Zigaretten-
händlern, Lorenz, Milster, Peine, sowie beim Ober-
kellner im Blauen Engel.

Konzert-Gesellschaft Aue

Die heutige Probe mit Orchester findet im
Vittoria Hotel statt.

Turn-Verein Schwarzenberg.

Donnerstag, den 10. März findet im Bad Otteneck

Konzert und Ball

Bott. Hierzu werden die Mitglieder freundlich eingeladen.
Eintrittspreise für Damen zum Vergnügen sind bis 4. März
beim Ballvertr. Vorführh. W. Weißhorn, zu beantragen.
Der Turnrat.

„Wettiner Hof“, Schwarzenberg.

Donnerstag, den 3. März

Kaffee-Sräncchen.
Schänke im Brötzelg. Condit. Selbstgebundene
Kuchen.

Es bietet frischbacktes ein **Ermelius Schmidt.**

Gasthof „Drehhansen“, Lößnitz.

Donnerstag, den 3. März halte ich meinen diesjährigen

Karpfenschmaus
ab, wobei ergebnis stehtet **C. Grüner.**

Restaur. Germania, Aue.

Freitag, den 4. März **Glückfest.**
beginnend von 11 Uhr an Weinfest, später folgt ein
etwas Edles mit Süßen und Salzfrucht.

Großes, Sonntags u. Montags, den 5., 6. u. 7. März
grosser Bockbier-Ausschank.

— Geschäftige Dämme, Getränke.

Montag Glühwein in Brötzelg. Guss Bockbier. Bockbier gratis.

Ergebnis liefert ein **Ernst Zander.**

G. m. b. H.

— Gegründet 1850. —

Spezialität für Emailierwerke:

Complete Muffelöfen,
Muffeln für schroffe Temperaturwechsel u. höchste Temperaturen,
Bestbewährtes Chamottematerial.

Spezialität für Argentan-, Messing-, Bleifarben- u. Glas- hütten-Werke:

Hochstädtische, schiefertoneichste Chamottesteine, dem Verwendungszweck
angepaßt, faconiert u. gewöhnlich,
Englische Dinas, den höchsten Temperaturen widerstehend,
Schmelztiegel für freihende Schmelzen.

Fabrikniederlage bei Albert Baumann, Aue.

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 1½ Uhr verschied sanft und ruhig, uner-
wartet unser guter Bruder und Onkel, der Privatler

Friedrich August Goldhahn,

in seinem 84. Lebensjahr.

Dies zeigen hierdurch an

Grünhain, Bernsbach, Zwickau und Leipzig,
den 29. Februar 1904.

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 3 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Dank.

Für die mir in den Tagen schweren Leids, beim Heimgange
meiner unvergesslichen Mutter,

Wilhelmine verw. Zschocke geb. Edelmann,

allseitig zugegangenes Kündgebungen wohltuender Teilnahme, sowie
nicht minder für die der teuren Entschlafenen durch herrliche
Blumenspenden und zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte erwiesenen Ehren, bitte ich alle lieben Beteiligten auch auf
diesem Wege meinen herzlichsten Dank entgegenzunehmen.

Schönheide, den 29. Februar 1904.

Dr. med. Arno Zschocke.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren
Entschlafenen, des Herrn

Erdmann Gläser,

Gutsbesitzers im Zschorlau,
fühlen wir uns gedrungen, allen den herz-
lichsten Dank auszusprechen.

Ganz besonders Dank Herr Pastor Friedrich
für die trostreichen Worte, Dank dem
Gemeinderat für die reichen Blumenspenden
und für die Begleitung zur letzten Ruhe, so-
wie dem Gesangverein für den erhebenden
Gesang und für den Chorgesang. Nochmals
Dank allen Verwandten, Bekannten und Freunden
für den überaus reichen Blumenschmuck,
für die Beleidungsbezüge und für die Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte.

Gott möge allen ein reicher Vergeltet
sein und sie vor ähnlichen Schicksalszüchtlagen
bewahren.

Zschorlau, den 29. Februar 1904.

Die trauernden Hinterlassenen
Marie verw. Gläser nebst
Kindern.

Wer segnend wirkt bis ihm die Kraft gebracht
Und liebend stirbt, ach, den vergisst man nicht.



Geschäfts-Eröffnung.

Einem gesuchten Publikum von Schneeberg und Umgegend
geg. ggf. Kenntnisnahme, daß ich im Hause meines Schwie-
gersohns, des Herrn Scherwerkmeisters Moritz Weißhorn,
Webergasse 388, bis von mir seit einiger Zeit betriebene

Bau- und Möbeltischlerei

Judem ich einem werten Publikum, sowie meiner alten
Kundheit die reelle Bedienung der Billigster Verschaffung zu-
räffen, empfiehlt ich mich bei Vorort zur Unterstützung den
Küchen-, Schlafl- und Wohnzimmers-Einrichtungen,

sowie Türen und Fenstern in jeder Ausführung. Nach
halte ich ebenfalls ein Lager fertiger Möbel zu ggf. Ver-
fügung. Um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitten
möchte ich mit offener Hand.

Max Schmidt, Tischler.

Prima Wurst-Ochsenfleisch

ausgewählte
Christian Martin, Metzgermeister, Schneeberg, Käsefleisch, und
Maria Fächer, Wurst, Schinkenfleisch.

Versandkostenfrei für den Spreewaldteil: C. Georgi, Cöthen.

Beilage zum Erzgebirgischen Volksfreunde

Nr. 51.

Mittwoch den 2. März

1904.

Nienstädtel. Straßenbenennung.

Den in unserer Stadt bestehenden Straßen und Plätze hat von uns folgende Benennungen beigelegt worden:

Röntgenplatz:

Der Platz vor dem Rathaus der Stadt. Er umschließt die Hauptstraße Nienstädtel Nr. 1 bis 8, 153, 169 und 170 Abteilung A.

Markt:

Der Platz vom Grundstück des Kaufmanns Brumblauer August Nr. 4 bis Fabrikat Witzel Nr. 26 und Brauhaus Nr. 121 bis Schäfferhause Nr. 152.

Schulplatz:

Der Platz vom Rathaus Nr. 27 bis 28, 29–31, 55, (Futter, Rinde, alte Schule, Rathaus), Handelsmeister Oswald Müller Nr. 100 bis Fleischmeister Oswald Reichart Nr. 119.

Rathausstraße:

Die Straße vom Rathaus Nr. 55 entwärts bis Gutsbesitzer Ernst Martin Nr. 75 und Gasthaus Nr. 60 Abteilung B, vom Gutsbesitzer August Hempel Nr. 77 entwärts bis Fleischmeister Oskar Hübner Nr. 99 C Abteilung A.

Marienstraße:

Die Straße vom Fleischmeister Heinrich Weigel Nr. 34 entwärts bis zur Stadtmauer Nr. 67 Abteilung B von der abwärts und seitwärts die Gutsbesitzer Heinrich Hornig Nr. 54 Abteilung A.

Gießenstädterstraße:

Die Straße vom Fabrikanten Paul Weißhorn Nr. 53 Abteilung A entwärts.

Hinstraße:

Der Platz bei den Häusern des Fleischmeisters Haupstein, Fleischmeister Krüger und Fabrikarbeiters Lippold Nr. 13 bis 15 Abteilung A.

Wenzelstraße:

Die Straße vom Hause des Fleischmeisters Großkraut Nr. 6 bis an die hinteren Gartensiede vom Fleischmeister Paul Weißhaar.

Speditionsstraße:

Die Straße vom Grundstück des Klemperers Hugo Martin Nr. 23 beim Fleischmeister Großkraut vorüber bis zum Hause des Waschmeisters Richard Dittrich Nr. 227.

Gießstraße:

Die Straße vom Grundstück des Klemperers Göttsche Nr. 228 B Abteilung A entwärts bis Fleischmeister Paul Giesecke Nr. 231 B Abteilung A und von der Gasse bis zur Marienstraße.

Trebsstraße:

Die Straße vom Grundstück der Fabrikanten Gebhard Leibig Nr. 158 entwärts bis zu dem des Bierbrauers Gustav Seifert Nr. 95.

Stuhlsamerstraße:

Die Straße vom Grundstück des Fabrikanten Ernst Wilmann Nr. 150, bei dem Bierbrauer'schen Hause vorüber bis zur Marienstraße.

Wappolstraße:

Die Straße vom Grundstück des Gutsbesitzers Louis Mühner Nr. 97 bis zum Wappol.

Neujahrstraße:

Die Straße vom Grundstück des Fleischmeisters Max Reichelt Nr. 109 B Abteilung A bis zum Neujahrshof Nr. 32 Abteilung B.

Bandschranke:

Der Weg vom Grundstück des Fleischmeisters Karl Weitschneiter Nr. 105 nach dem Neujahrshof bis zum Grundstück des Bergarbeiters Seifert Nr. 111, sowie der Weg vom Grundstück des Fleischmeisters Heinrich Weißflog Nr. 106 bis zu dem des Metzgermeisters Ernst Leißner Nr. 108.

Wichsteig:

Der Weg vom Grundstück des Lehrers Lorenz Nr. 112 B Abteilung A nach dem Hause Hammig Nr. 36 C Abteilung B.

Schützenstraße:

Die Straße vom Neujahrshof (dem Bergarbeiter Seifert Nr. 111) bis zu den Säulen auf Daniel und dem Grundstück des Gutsbesitzers Heinrich Dittrich Nr. 19 Abteilung B.

Prinzenstraße:

Die Straße vom Grundstück des Kaufmanns Carl Gerber Nr. 89 am der Ratsbeobraute bis zu dem Schäfferhause Nr. 5 Abteilung B.

Die Mittelmeerstraße des Kaisers.

Wie nun mehr feststeht, wird der Kaiser am 12. März bis Neapel nach dem Mittelmeer antreten, und zwar auf dem Dampfer König Albert, den der Norddeutsche Lloyd dem Kaiser für diese Fahrt zur Verfügung gestellt hat. Der Dampfer, welcher die Fahrt des Kapitäns Voelck untersteht, gehört zu den größten und schnellsten Schiffen des Norddeutschen Lloyd und ist bisher nach Rio-De-Janeiro und als Reichspostdampfer nach Ostasien gefahren. Das Schiff hat fast 11 000 Reisepassagiere, und die Masse von 9000 Menschen gibt ihm eine Geschwindigkeit von 15 Knoten. Es ist eingerichtet zur Aufnahme von 300 Fahrgästen einer Klasse, 100 zweiter Klasse und 2000 dritter Klasse. Das Schiff hat alle modernen Sicherheitsvorrichtungen, und ist mit Schrägeräumen ausgestattet, die ihm bei schwerem Wetter einen besonderen Anhang geben. Die außerordentliche Größe und Länge der Promenadenbude erlaubt den Passagieren ganz ungeahnte Bewegung bei jedem freien Ausblick auf das Meer. Die Capri der Barberia-Klasse, zu denen auch der König Albert gerechnet werden kann, gehören zu denen, bei denen man durch die prunkvollen, nach antiken heutigen Geschmack überladene Innenausstattungen der alten Schnellzüge verliebt und einen einfachen, vornehmen Stil annimmt. Alle Schiffsausstattungen, momentan über der Standardlinie, sind sehr feingefertigt. Da beim Hafen des Schiffes, der bei dem Bahnhof in Gittern erfolgt, die Verwendung für den offiziellen Dienst besonders bedeckt war, so daß die durchweg mitteldampf gelegenen Stationen ersten Klasse sehr geräumig und lustig. Am Passagierdeck befindet sich auch eine Pergola, bestehend aus einem festen Galon, einem Schlagzäune und einem Baldachin, die bei dieser Fahrt vom Kaiser benutzt werden wird.

Der Dampfer geht zunächst nach Antwerpen. Da verlässt, liegt es nicht in der Macht des Kaisers, von dort aus einen Koffer nach Italien zu machen. Bei dem gegen Interess, das der Kaiser allen meintlichen Dingen entgegenbringt, liegt es nah, daß er seine Kaiserkraft in erster Linie den Hafenvorrichtungen widmet wird, durch die Antwerpen im Laufe von nicht viel mehr als einem Jahrhundert zu einem der ersten Hafte der Welt geworden ist. Von Antwerpen aus geht die Fahrt über Kiel und Zwischenhäfen nach Gibraltars. Sobald das Schiff Blüffingen passiert hat und in den Kanal

eintritt, bietet sich dem Reisenden das ungemein interessante Bild eines so reichen Schiffsverkehrs, wie man es in kaum anderer Teile der Welt sehen kann. Alle die gewaltigen Dampfer, die aus allen Ländern der Erde kommen, nach Southampton, London, Havre, Antwerpen, Rotterdam oder den deutschen Häfen gehen, müssen diesen Weg einschlagen. Man sieht hier alle Typen der Handels-Schiffe, die man sich nur denken kann. Nach der Kanal von Suez oder Ägypten geht, und nicht selten begegnen man einzelnen Kriegsschiffen oder Kriegsgeschwadern, die entweder auf der Reise begriffen sind, oder währenddessen nach dem Verlassen des Kanals statt des Schiffes in südlicher Richtung direkt in die Biscaya hinein, die als unruhige und stürmische See einen schlechten Ruf hat, als sie eigentlich verdient. Es ist ja richtig, daß sie unter Umständen sehr unangenehm kann, aber um ein Schiff wie den König Albert zu einem einzigerwochen langen Tropen zu bewegen, bedarf es schon einer sehr großen See. Nach dieser Fahrt ist außerordentlich belebt, und müssen alle die Schiffe einschlagen, die nach Westeuropa, Südamerika oder dem Orient gehen. Nicht häufig wird der Kaiser auf dieser Fahrt der deutschen Flotte begegnen. Sobald man die Biscaya durchsegelt hat, führt man entlang an den spanisch-portugiesischen Küste, und wenn diese auch nicht den großartigen Eindruck macht wie die spanische Küste mit ihren steilen und interessanten Bergen, so bietet sich doch mehr als einmal ein sehr armatisches Landschaftsbild. Fährt man der Küste auf der Seite von Gibraltar zu, so sieht der Kaiser vor sich eine sehr erstaunliche und fremdartige Felsenlandschaft, die durch eine ungemeine Menge von Menschenhand zu einer gewaltigen Felsen ausgebaut ist worden sind. Die rauhen Gesteine des Atlantischen Oceans sind damit verflochten, und das Schiff kommt weiter auf dem ruhigeren Gewässer des Mittelmeeres.

Erstens ist die erste Meileroute — nach Italien —, die der Kaiser gewählt hatte, wenig interessant, ist die jetzt gewählte an der Südküste Spaniens entlang einer der schönen und interessanten, die man sich nur denken kann. Bis zur Höhe von Cartagena führt der Dampfer fast immer in Höhe der Küste, auf der mittleren Erdkrümmung entlang nach dem Lande zu entfliegen. Gott überall steht man heute, von welchem See auch und jederzeit welche Schiffe oder Dampfer über Wasser mit bejubelten Verdächtigungen in die Berge ein. Dahinter aber erstreckt man in bestimmter

Göttingenweg:
Der Weg vom Grundstück des Fabrikanten Witzel Leibig Nr. 38 B Abteilung B nach dem Bergbaubüro Nr. 21 Abteilung B „Göttingen“.

Matharinenweg:
Der Weg vom Grundstück des Kaufmanns Gustav Dräger Nr. 1 C Abteilung C bis zum Hause des Tischlermeisters Paul Schäffer Nr. 176.

Grabenweg:
Der Weg vom Südwand des Grundstückes Gustav Dräger Nr. 2 Abteilung C bis zum Hause.

Großmaurerstraße:
Die Straße vom Grundstück des Schlossmeisters Gustav Martin Nr. 5 Abteilung C bis zur Kreuzung.

König-Wilhelm-Platz:
Die Straße vom Grundstück des Stadtrats Clemens Witzel Nr. 184 bis zu dem bei Caroline verm. Gerber Nr. 183.

Wahlhofstraße:
Die Straße vom Grundstück des Fleischmeisters Höhner Nr. 191 bis zur Einmündung in die Wahlhofstraße.

Robalstrasse:
Die Straße vom Grundstück des Fleischmeisters Höhner Nr. 191 entwärts bis zu dem des Bädermeisters Klingner Nr. 216.

Steinbärlers Weg:
Der Weg vom Hause des Bädermeisters Gustav Hoffmann Nr. 215 bis zu dem des Schlossbergschmiedes Anton Kramer auf der „Höllstraße“ und nach Steinböhl.

Gabelstraße:
Die Straße vom Grundstück des Bädermeisters Klingner Nr. 216 bis zu dem des Bädermeisters Klingner Nr. 222.

Gerberplatz:
Der Platz vor dem Hause des Stadtrats a. D. Gerber Nr. 161.

Röhlertweg:
Der Weg vom Wachthaus des Obersturzets Voigt Nr. 191 nach dem Röhlerturm.

Gleesbergstraße:
Die Straße vom Grundstück des Fleischmeisters Wilhelm Witzel Nr. 212 bis zum Kreuzungspunkt oberhalb des Bädermeisters Günther'schen Hause Nr. 209 N Abteilung A.

Gartenstraße:
Die Straße vom Hause des Fleischmeisters Kolbe Nr. 209 K Abteilung A bis zu dem Fleischmeisterhaus von Mag. Dr. 227 B Abteilung A.

Horststraße:
Die Straße vom Schlosserhaus auf Schlossberg Ratsgebäude Nr. 645 bis zu den Röhlauer Stufen.

Wochwerkstraße:
Die Straße von der Sozialstraße bis zum Hause.

Gäßtstraße:
Die Straße vom Hause des Bädermeisters Schönbach Nr. 33 Abteilung C bis zur ehemaligen Gasse „Sandgras.“

Ringelgasse:
Der Weg vom Hause des Zimmermanns Hermann Schäfer Nr. 27 Abteilung C bis zum Grundstück des Bergarbeiters Krüger.

Rennstraße:
Der Weg vom Hause des Verkäufers Edmund Witzel ab nach dem Schlosserhaus.

Die Namen der Straßen werden noch durch Schilder bezeichnet werden.

Auf dem Rathaus kann ein Verzeichnis eingesehen werden, aus dem ersichtlich ist, zu welcher Straße jedes einzelne Grundstück gehört.

Rathaus, den 1. März 1904.

Der Stadtrat.

Dr. Richter, S.

Reicht das grandiose Panorama der Sierra Nevada, bis sich im langen Hochgebirgszug ungefähr parallel der Küste entstrekt. Es ist eine vollkommen Alpenlandschaft mit steilem Felsen und wechselnden gewaltigen Fällen und Böden, die bis in den tiefen Sommer hinunter mit Schnee und Eis bedekt sind. Von Kap de Vales leitet der Kurs auf hohe See und nach kurzer Fahrt erreicht man die Biskaya und Valencia, Inselgruppen, die wohl nur ganz selten von Menschen besucht werden. Von See aus betrachtet, machen sie einen fröhlichen und anmutigen Eindruck, etwas wie die unbekannten Ufer des mittleren Rheins. Von Port Mahon dürfte wahrscheinlich der Kurs südlich von der Insel Sardinien genommen werden, da die südliche Passage zwischen Korfu und Sardinien von großen Schiffen gern vermieden wird, weil die Durchfahrt bei ungünstigem Wetter, mit dem man ja immerhin rechnen muß, nicht ganz leicht ist. In Neapel wird die Reise Hohenholzen ihren letzten östlichen Hafen erwarten, um mit dem weiteren Kreuzfahrt ins Mittelöstliche Meer einzusteigen, während der König Albert nach Sizilien geht, um dort sofort in den regulären Postdienst Sizilien—Rom einzutreten zu werden.

**Hausfrauen gebrauchen
Kondensierte Alpenmilch
Nestle.**

Voller Rahmgehalt. Überall käuflich.

Densos

Goldene Ehrenzeichen
aus vielen Ländern wegen von der unberührten allein echten
Kaffee-Essenz
von Pfeiffer & Diller.

Das Geheimnis im Walde.

von Jenny Girse.

(Rechtshand verboten.)

(20. Fortsetzung.)

"Und die währen?"

"Gründe, daß ich Sie, eben weil Sie sehr gewogen sind, vorweg noch für mich behalte. Nur so viel kann ich Ihnen sagen, wenn Gertrud Schonhoff das Werd nicht begangen hat, so muß sie doch ein anderes Verhältnis haben. Dieses Verhältnis ausfindig zu machen und zu überprüfen, muß unsere Aufgabe sein, denn das ist die einzige Möglichkeit, Ihre Schuldlosigkeit vorzutragen."

"Wie willst du das anfangen?"

"Das weiß ich im Augenblick selbst noch nicht. Ueberhaupt ist es notwendig, daß die ganze Sache als dieses Geheimnis behobelt und es womöglich gar nicht bekannt wird, daß ich dabei beteiligt bin."

"Und ich? Soll ich gar nichts tun?" fragte Wöhrling.

"Vorläufig halb im dichten ganz still zu verhalten, keine Zeit wodurch kommen. Wenn mir das eine Beruhigung gibt, mag ich einen Brief an deinen Brüder schreiben; ich mache mich entwöhnt, ihn in Ihre Hände gelangen zu lassen. Aber erfrage die Frau zu großen Hoffnungen, sie könnten doch gütigst werden."

"O, Freunde, wie soll ich dir danken!"

Er umarmte den Rechtsanwalt, der sich lachend losmachte und erwiderte:

"Graut, ich werde dir meine Rechnung schicken, wir Rechtsanwälte tun nichts um Gottes Willen."

"Und wie steht es mit der Stelle nach der Riviera?"

"Die werde ich jetzt wohl aufgeben müssen. Die Sache erfordert meine ganze Kraft. Lebe wohl, du sollst bald weiteres hören."

15. Kapitel.

Seit Gertrud Schonhoff's Verhaftung war eine Woche vergangen. Rechtsanwalt Hänsel hatte die Richterfeindschaft verangelt, weil der Reichsgerichtshof die Vernehmung einer Entlassungspflicht, deren persönliches Er scheinen er gefordert, als unzulässig abgelehnt hatte.

Es war Doctor Brandhorst nicht leicht geworden, den alten Kollegen zu diesem Schritte zu bewegen, von dessen Erfolgslöslichkeit er im vorans überzeugt war. Er hatte zu diesem Zweck ihm mehr von seinen Karten aufdecken müssen, als ihm zweckmäßig gewesen war; nachdem dies aber geschehen, hatte er keine Ursache, es zu betonen.

Richterfeind Hänsel hatte Brandhorst's Darlegung zuerst sehr zweifelnd gegenüber gestanden, je mehr er dieser aber zutrat, desto mehr leuchtete ihm die Sache ein. Mit aufrichtigem Interesse hörte er sich zu seinem Unterlassungsplänen und war jetzt Feuer und Flamme, sie wieder gut zu machen. Er halfte sich seinem jüngeren Kollegen ganz zur Verfügung, verschaffte diesem auf dessen Wunsch eine längere Unterredung mit der Gefangenin, ließ ihn aber, da Brandhorst es ihr gut sah, bei der ganzen Angelegenheit im Hintergrund bleibend.

Es war an einem unfruchtbaren, folten Tage im Januar. Denselben Schneewellen hatten schon lange schwer am Himmel gehangen und in den Nachmittagsstunden begann ein Dämmerung, durch welchen die ohnehin fehl hervorbrechende Dämmerung noch mehr beschleunigt ward.

In ihrem Wohnzimmer in der Russischstraße in Charlottenburg lag Frau Konstal Wehrmann in der Nähe des eines wohltümlichen Wärms verbreitenden Ofens. Die Rölläden waren herabgelassen, die Lampe angezündet, unter dem zusammenhängenden Wärmestiefel brannte die Spiritusflamme, der frisch ausgebrückte Koffe brachte einen aromatischen Duft aus. Trok die für behaglichen Umgebung befand die alte Dame sich aber in einer nichts weniger als behaglichen Stimmung. Sie schüttete sich, seit ihre Tochter an der Riviera war, sehr einsam und erkennt nicht jetzt was sie an der immer fraudlichen, immer gebildigen und labendwürdigen Elvira für einen Schatz befiehlt, wenn sie sich das auch nicht so recht eingestehen wollte.

In seiner ganzen Stärke war der Sie seit dem Beginn ihrer Witwenzeit erfüllende Stroll, den die Verlobung Elvira's mit Dallmer etwas beschwichtigt gehabt habe, von neuem erwacht. Sie verglich nicht nur die Vergangenheit mit der Gegenwart, sondern malte sich auch aus, wie die Zukunft sich gefallen haben würde, hätte zwischen Epp' und Reichsgericht nicht der stürmische Wölkens Hand geschlagen.

Statt dies einfach in der beschödigten Gartenwohnung zu thun, hätte sie drüber in der Palmenstraße den Mittelpunkt eines angenehm geselligen Kreises in dem geräumigen, neu eingerichteten Hause des Rentners gebildet, denn sie wünschte es schon bestehend haben, die Rücken in die Hände zu bekommen.

Von einer zweiten Partie des Glanzes und des Wohllebens auf einer viel sicherer, solideren Grundlage als die erste hätte sie geträumt und wie eine Seifenblase war diese Hoffnung zerbrochen. Das Haus, in dem sie einzugsbereit war, verfloß und verlassen, fern weilt ihre Tochter und geringer als je war die Aussicht geworden, daß eine vorstinkende Heirat zwischen ihrer Verhältnisse umgestalten könnte. Wahrte sie doch am besten, welche Mühe es gefordert hätte, die Verlobung mit Dallmer zu Stande zu bringen; fürchtete sie doch, daß in Elvira's Herzen die Liebe zu Brandhorst mit voller Kraft wieder auflieben werde.

Offiziell der Rechtsanwalt jetzt eigentlich gar keine schlechten Partie war, bemerkte sie sich doch mit aller Gewalt gegen bis möglichkeit, ihn noch ihren Schwiegersohn nennen zu lassen. Nicht nur, weil sie ihm sein früheres Verhalten nachtrug, sondern weil sie auch genau wußte, daß nicht die geringste Einsicht bestand, er würde ihre schwierigsterliche Machtvollkommenheit anerkennen.

Da sie zu den Menschen gehörte, welche für alles Unmöglich, das sie wirklich aber eingeschätzt erhaben, immer einen Standard haben müssen, so mochte sie es Brandhorst zum Vorwurf, daß sie sich von ihrer Tochter trennen müssen; am

alleräußersten war jedoch ihr Hass gegen Gertrud Schonhoff. Sie hatte befürchtet erwartet, diese würde zum Tode verurteilt werden und war empört, daß die Verbrecherin so milde fortgelassen wurde.

Aber diesen unerträglichen Dingen nachzudenken, goß sie den Kaffee in die bereitstehende Tasse und versah ihn mit Butter und Sahne, ohne daß die Aussicht auf den Gesuch ihres Belegschaftsgerichts ihren Appetit verringert hätte. Dagegen schenkte sie hochauf, als drangen der Ton der Glocke anfang und Stimmen laut werden, ja ihre Stimme erhob sich ein wenig, als nach einem beschleunigten Klopfen die Tür sich öffnete und die schwer gefallene Gestalt der ehemaligen Wirtschaftsrätin des Rentners Dallmer ins Zimmer trat.

"Na, liebe Boote!" rief sie, sich von ihrem Stühle erhebend und ihr die Hand entgegenstreckend, "das ist ja sehr freundlich von Ihnen. Sie kommen in diesem schlechten Wetter zu mir!"

"Ja, der Weg ist jetzt wohl weit, seit ich drinnen aus dem kleinen Hause fortgezogen habe und nach Berlin gegangen bin", erwiderte Boote, mit dem Taschentuch die feuchten Augen trocknend und sich auf den Stuhl, den die Frau Wehrmann anbot, stellend. "Aber es liegt mir keine Ruhe, ich muß sehen, wie Sie sich befinden, liebe gnädige Frau."

"Wie soll ich mich befinden?" erwiderte mit steigernder Stimme die Frau Konstal. „Alles, verloren, mit grünem Gold im Herzen!"

"Ja, ja!" entgegnete Boote und bedachte das Taschentuch wiederholts an die Augen, das frisch am Herzen; "ich weiß das von mir selber. Und wenn man sich vorstellt, wie das alles so ganz anders hätte kommen sollen! — Doch wie geht es Prinzessin Elvira, dem lieben, armen Engel?"

Während Frau Wehrmann ihrem Gast eine Tasse Kaffee eingoss und berechtigte und Boote nach höflicher Begeisterung nahm und trank, berichtete die Gräfin, daß es ihrer Tochter nach dem von Wöhrling eingetroffenen Nachrichten ganz gut gehe und flügte hinaus: „Ich kann nur Gott, daß es mir gelungen ist, das arme Kind von der schrecklichen Gründelverhandlung fernzuhalten; ich weiß nicht, wie sie hätte überleben sollen."

Boote legte die Tasse, in welche sie soeben einen Spülbad hatte touchen wollen, auf den Tisch, sah die Frau Konstal mit hochgezogenen Brauen an und sagte bedächtig: „Wenn Ihr das nur nicht noch bevorstellt!"

"Aber, wie wäre 'ear das möglich?" rief Frau Wehrmann sehr verwundert, das Urteil ist ja gefällt!"

"Ne, so haben Sie es nicht in der Zeitung gelesen?" fragte Boote begegnet. „Die alten Verbrecherin beschützt sich nicht bei dem wahrhaft allzu gelinden Urteil, Rechtsanwalt Hänsel hat in ihrem Auftrag die Richterfeindschaft wegen eines Formhafers eingezogen."

"Das versteht ja nicht!", bemerkte die Frau Konstal.

"Ich auch nicht," entgegnete Boote, aber mein Maffe hat sich die Sache durch den Rechtsanwalt Brandhorst erklären lassen, der mehrere Bücher bei ihm bestellt hat und in den letzten Tagen ein paar mal bei ihm im Laden gewesen ist."

Bei der Erwähnung des Namens Brandhorst zog sich die Stirn der alten Dame in düstres Falten.

"Wer das? ja ganz abschrecklich!" rief sie. „Das hätte ich dem alten Händel gar nicht zugestraft."

"Es steht sicher auch ein anderer bestimmt", erwiderte mit wichtiger, geheimnisvoller Miene Boote; auf einen fragenden Blick der Frau Konstal Wehrmann fügte sie hinzu: „Der Herrschaftlicher Wöhrling aus Martinienthal, der sich bei der Gründelverhandlung ja wie ein Urfrauget benommen hat. Mein ergräßt sich zu allerlei Geschichten."

"Was dann?" fragte die Frau Konstal, die Tassen von neuem füllend. „Ich lebe so einsam und erfahre nichts, habe mich auch nie um Klatschgesichten gekümmert."

"Ich auch nicht!" versicherte Boote sehr eifrig. „Hier hier, wo es sich um Dinge handelt, die einem so nahe anliegen! Die Wöhrling soll eine alte Dame vor dem Wöhrling sein, der früher lange in Amerika war und nicht der beste Schneider gewesen sein soll. Das Mädel, mit dem sie die grausige Tat begangen hat, soll von ihm herrühren. Wer weiß, was da alles noch zu Tage kommt!"

Frau Wehrmann ließ Schaubrett den Koffel in die Tasse fallen, doch es klirrte. „Wenn ich denkt, daß dieses Geschöpf hier in meinem Büroraum, an meinem Tische gesessen hat!"

"Mir war sie immer unheimlich!" lächelte Boote, „hätte Bitter Dallmer auf mich gehofft, er hätte heute noch frisch eingefunden wie ein Fisch im Wasser."

Frau Konstal Wehrmann nichts zuhinzufügt, sagte dann aber, ihren alten Gedanken fortzuführen: „Eine nochmalige Verhandlung kann doch aber unmöglich ein anderes Ergebnis haben als die erste."

"Natürlich nicht, das sagt der Herr Rechtsanwalt Brandhorst auch."

Wieder zuckte Frau Wehrmann bei der Nennung dieses ihr so verhaschten Namens zusammen, bisswung sich aber auch bestimal und fragte nachdrücklich ohne ihn zu beachten: „Was wird also damit bedeckt?"

"Eine Solventinfektion", entgegnete Boote giftig. „Sie bis die Sache entschieden ist, kommt sie noch nicht ins Gefecht, sondern bleibt im Untersuchungsgefangnis. Die Richterfeindschaft wird aber ganz gewiß zurückgewiesen, das sagt —"

"Etwas auch wieder der Herr Brandhorst?" unterbrach sie die Frau Konstal, welche ihrem Mann nicht mehr verborgen konnte, Sie schien ja sehr bestrebt mit ihm zu sein."

"Er ist ein gar lieber, freundlicher Herr", entgegnete Boote, die Unbeschangen spürzend, während sie in Wachheit saß, wohl von der Sache unterschritten war und ein hochstes Vergnügen davon fand, die „Liebe gnädige Frau" wie sie die alte Dame häuslicher nannte, unter dem Ansehen der Harmlosigkeit zu drängen. Er kommt, wie gesagt. Bitter zu seinem Pfeffer, und da ich weiß, daß er in der Ladenstraße sitzt, so find wir mittlerweile ins Plaudern gekommen. Er ist ganz anhier sich über seinen Schwager und hat sich völlig mit ihm überworfen.

"Über seinen Schwager?" wiederholte Frau Wehrmann fragend.

"Ne, ja, das kann Sie nicht wissen, Frau Konstal; Brandhorst ist der Schwager des Fabrikbesitzers Wöhrling, beide Frauen waren Tochter des Fabrikbesitzers Wöhrling."

Frau Wehrmann verzog bei dieser Erwähnung das Gesicht, als ob sie offig verschlafen, Boote tat jedoch, als würde sie nichts davon und lachte in herzlosen Plaudertons fort: „Brandhorst sagt, sein Schwager hätte sich sehr schwarz blamiert, er habe bei Gertrud auch einen schlechten Dienst mit der Richterfeindschaft

getrieben und sie kann von Glück sagen, wenn sie vernommen wird, denn dann die Wache nochmals vor ein Schwurgericht, so ist es leicht möglich, daß das Urteil mal härter ausfällt."

"O, das wünsche ich, daß es gelänge!" rief Frau Wehrmann lebhaft, „die schändliche Verbrecherin hat den Tod verdient!"

"Gewiß," bestätigte Boote. „Wenn nur nicht andere bauende Leben müssen."

"Wieviel denn?"

„Ja nun, Sie ist doch noch dem vorhandenen Testament die Haupterin, sie bekommt als Übertrittsvermögen natürlich nichts davon, aber sie die Sache zum Nutzen gebracht ist, erhalten die übrigen im Testamente Gedachten Ihren Anteil auch nicht ausgeschlossen."

Der Frau Konstal stellte sich die Erwähnung des Testaments sehr bitter auf. „Ein einziger Tag noch und Ihrer Tochter, was so viel bedeutet wie ihr selbst, geht zu die große Art des Reichstums, von dem nun ein gutes Stück der geschwächligsten Wirtschaftsrätin gefiel, während Sie leer ausgeht. Das kann, welches der gewissthafteste Hoch gegen Gertrud und die beiden Frauen geflügelt hatte, kostete Sie plötzlich; die Frau Konstal befreite sich auf den zweiten ihres heutigen Sozialen Unterschied und entgegnete ziemlich von oben hinunter: „Nun, Sie werden wohl Ihr Schätzchen ins Trotzen gebracht haben und auch ohne die Gnade nicht verhungern zu brauchen."

"Ach, glauben Sie doch das nicht, meine liebe, gnädige Frau", versicherte mit aufgezogenen Händen Boote. Was ich mir erwartet hatte ist blauenvig. Hörite ich nicht bei meinem kleinen Unterschlupf gehunden, ich hätte nicht gewußt, wo ich hin sollte, als der Testamentsvollstrecker so über Hals und Kopf mich und die Wölker fortging. Es war eine Brutalität! Wenn das der Vetter Dallmer wählt!

„Sie hat die Hände und die Augen wie aufsteigend zum Himmel empor, Frau Wehrmann war auch nicht mehr in der Stimmung, ihrem Geschöpf zugewandt. Sie kann über einen Vorwand nach, Ich ihrer Gesellschaft bald zu entledigen, als eine Ertöhung von außen ihr zu Hilfe kam.

(Fortsetzung folgt.)

Berndt's Geschäft.

— Lebensversicherung für Tiere gehört bei Bloy & Co. der großen Versicherungsabtei in London, mit zum gewöhnlichen Geschäftsbetriebe, besonders wenn es sich um wertvolle und seltene Exemplare handelt. Es ist allerdings ein spezielles Geschäft, bei dem, ähnlich wie bei Versicherung gegen Kriegsgefahr, das Wagnis militärisch groß und die Prämie entsprechend hoch ist.

Der gelehrte Schimpans Konstal, der vor kurzem in Berlin als einer der bekanntesten und angesehensten Affen der Welt sein junges Leben an Bronditis eingedrückt hat, soll für 20 000 Pf. St. versichert gewesen sein. Die Prämie betrug in diesem Falle 10 Guineen vom Hundert und was: nur ein Jahr lang genügt worden, so daß die bei der Versicherung beteiligten Firmen stark in Verlust geraten. Überhaupt scheinen die seltsamen Exemplare des Tierreichs, trotz größter Sorgfalt der Besitzer, oft dem Zerstörer, und die Menschen und Tiere der großen Schauspielstätten führen, fallen ein langsames Leben zu erreichen. Die Erwartung an manches der bekannten, wie an den Riesenaffen-Tieren Jingo, an das bekannte Königskrab und viele andere, ist für die Versicherer nicht minder schwierig und kostbar, als die an den armen Konstal. Bei Raumpferden bezahlt sich die Versicherung in ganz geringen Höhen. Die Prämienverhältnisse sind im allgemeinen bei diesen Artenkreten des Viehgeschäfts viel regelmäßiger als bei den Vögeln. Sie werden ebenso sorgfältig und oft viel rationeller gesetzt als vom Schätzchen beginnende Menschenfeinde, und manche bringen es dabei auf ein verhältnismäßig hohen Preis und tragen den Namen der Versicherungen jährlings Summen an Prämien ein. Der berühmte Hanek St. Geron ist heute ein sehr alter Tier, und ist längen Jahren regelmäßig die hohe Prämie für die Versicherungssumme von 20 000 Pf. St. bezahlt. Sogar der Vogel ist gegen jahrs Tußboggan vornehmster Abhukst ist die Versicherungswelt fast zusammen. So ungünstig erzählt jemand, der sich unter dem Hochleuten unterrichtet hat, in der Doty Mail. Zu einer Zeit wurden jahrs Hundre dieser Entzündung nicht mit einer Prämie von 10 Guineen vom Hundert versichert. Das Geschäft erwies sich indessen als verlustreich, denn die versicherten jungen Löwen gingen fast regelmäßiger ein. Das Versicherungsgefecht sucht sich zu decken, indem es die Prämie verdoppelt, aber immer noch sterben die Versicherer vor der Zeit und die Versicherer kommen zu Schaden. So ist es dann verständlich, daß seit einigen Jahren mit jahrs Hundre kein Versicherungsgefecht zu machen ist. Ganz freilich wird fast alles unternommen. In diesen Tagen ist soll, nach dem Gewährsmann der Doty Mail, jemand 7 Guineen vom Hundert auf eine Police gezahlt haben, die 15 gegen 8-Jähriges versicherte.

— Der Geschluß des Japaners. Ein französisches Blatt erzählt: Die Japaner sind unvergleichliche Raubräuber. Man kann vor ihnen die verwickeltesten Handlungen ausführen, und sie werden sie sofort bis in die kleinste Einzelheit, selbst unrichtig wiederholen. Ein sehr charakteristisches Geschichtchen berichtet eine Amerikanerin. Diese Dame hatte, nach der Panamakarte, einen Japaner als Koch angestellt, der zur Nippon-Speisen vorbereitet verstand. Sie möchte es sich nun zur Pflicht, ihm die Elemente der europäischen Küche beizubringen, und begann sofort, einen Geschluß in Gegenwart des Japaners zu bereiten. Dieser war ganz Auga. Man fand das Verfahren. Die Dame, die zuvor sie genommen hatte, legte vier Pfund in ein Geschluß zurück. Am folgenden Tage und in der Folge noch öfter bereitete der Japaner wieder Geschüsse, die die getrocknete Nachahmung des Wursters bis auf jedes Salzabrechen waren. Dies ging sehr gut, 7 oder 8 Monate lang. In der Zeit begab sich der Koch zu seiner Herrin und erklärte ihr, daß das große Geschüß nun aber vollständig gefüllt sei und daß es nicht ein einziges Mal mehr fassen könnte. Bei jedem Geschluß, den er bereit hatte, hatte der Japaner gewissenhaft 4 oder 5 Eier in das große Geschüß gelegt, — genau wie seine Herrin!

Paket

! Zur

Irgend ein

Kontrolle

Angabe

4 Zeitu

Zeit u. auf Wun

Paket

! Zur

Irgend ein

Kontrolle

Angabe

4 Zeitu

Zeit u. auf Wun

Paket

! Zur

Irgend ein

Osterburschen und Ostermädchen

gesucht von

Sächsische Emailier- und Stanzwerke

vorm. Gebr. Gnüchtel

Aktiengesellschaft, Lauter i. Sa.

Das berühmte Minlos'sche Waschpulver

von vielen Ärzten als vorzügliches Waschmittel anerkannt.
gibt blendend weiße und völlig geruchlose Wäsche

Es leuchtet das Leinen in überraschender Weise!!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen. ••••
Ist erhältlich in Drogen- und Kolonialwarengeschäften.

L. Minlos & Co. * Köln - Ehrenfeld.

Schuh-Waren

eller Art, von der einfachsten bis zur feinsten Ledersorte, für Herren, Damen und Kinder.

Konfirmanden-Schuhe und -Stiefel
in großer Auswahl, sowie sämtliches ganz Hartes Arbeiter-Schuhwerk in allen Größen empfiehlt zu stimmungsvollen Preisen

J. Christian Gerlach, Schuhwarenfabrik, Aue, Reichstr. 59
NB. Aufverkauf in allen größten Gilg- und Winter-Schuhwaren

Die Vogtländische Geldschrank-Fabrik
Paul Vogel, Plauen i. B.

lieferbar als Spezialität:
Stahlpanzer-Geldschränke
mit Theob. Kromer'schen Patent-
Protector-Verschluss.

Eiserner Kasten der Kaiserl. Reichspost, von Königl. und vielen städtischen Behörden, sowie verschiedenen Bank-Instituten.

Zertifikat 1072. — Gegründet 1877.



Wappen-Kasse,
ein ganz vorzüglicher Höff-Kasse, welcher durch grosse Ergiebigkeit und feinsten kräftigen Geschmack besonders hervor geholt gemacht hat.
Im Preis frischer Röfung das Pfund für 180, 160, 140, 120 und 100 Pf.

Verkaufsstelle bei Emil Weymann, Schneeberg.

Alle Sorten Kohlen

lieferbar prompt und billig

C. Rich. Müller, Aue.

Gefunder Geist in gefundem Körper:
Stärkend für den Magen, schleimhändig an Brust und Lunge wichtig Gebr. Basis garantie reiner

Wachholderbeerzaft.
Vorzüglich gegen Husten, Rachenkatarrh, Abnehmen, Beschwerden, Verkleinnung, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, Juckreiz usw. Garantiert rein zu haben in Flaschen mit Gebrauchsanweisung zu 1 Kr. 1.— (circa 1/2 Liter) bei Gebr. Paul, Chemnitz.

Berland n. Ausführungsreg. Nachr. bei 4. St. franc.

Man findet in allen guten Geschäften:

Selika Extrafeine Speise-Chocolade
Joh. Gottl. Hauswaldt — Magdeburg —
Paket 40 Pf. hellblau, 50 Pf. grün, 75 Pf. braun.

! Im ganzen deutschen Reiche verbreitet!
In fast allen Restaurants, Cafés u. ausliegend!

Wer einen Kauf oder Tausch

ingen über Immobilie (Rentei-Geschäftshaus, Gaststätte, Mühle, Tiefbau, Waldung usw.) benötigt, siebt sicher ein passendes Angebot in der Immobilienzeitung Universal für das bestreite Reich Würzburg (Inhaber Franz Popp) Expedition 4, Maximilianstraße 4. Bezugspunkt p. Vierter Jahrgang 50 Pfennige. Jeder Reklamesteller, Gastronom, Hotelier usw. erhält diese Zeitung auf Wunsch gratis überreichen.

Bildhübsch

ist ein jüngeres, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße, sommertweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur Nadebecker Steckensdorf.

Gitterwisch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadebecker Schuhmarke: Steckensdorf, 1 St. 50 Pf. w. 100 Pf. Seifenstücke und beliebtes Vollseifenmittel bei Hufen und Hinterhaut empfiehlt die Apotheker Schneeberg.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den ungewöhnlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge u. der Original-Tierfuchselfeiste
Werte: Dreieck mit Edelholz und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.-W., v. Frankfurt a. M. zu machen. Preis p. Stück 50 Pf. bei Eiler & Co., Aue.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Niem's Selbstbewährung.
81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Kr. Preis je Zeile der an folgenden solcher Zeilen leidet.

Tandem verdecken denselben ihre Wiederherstellung. So bestehen durch das Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

In Schneeberg vorzüglich in Dr. Goehs's und Richard Unger's Buchhandlung.

Riedelagen in:

Aue: Apotheker Kunze,
Görlitz: Apoth. Wieg.

Bautzen: C. Schindler,

Wörritz: C. Endels,

Wohl: Apoth. Siegling,

Schneeberg: C. Dietrich,

Schwarzenberg: Apoth. Jünger.

Wunderbar.

Bei der Rückfrage des 100000. Kunden „Selika“ hat überallherum, Russland, Polen, England, Irland, Italien, Spanien, Portugal, auch in vielen in Europa befindlichen Ländern, sehr gute Erfahrungen gemacht.

Die Erfahrung zeigt, dass für ein ganz bestimmtes Objekt eine bestimmte Wirkung sicher ist, so dass man z. B. eine bestimmte Wirkung auf eine bestimmte Stelle aufzuwenden hat.

Die Erfahrung zeigt, dass für ein ganz bestimmtes Objekt eine bestimmte Wirkung sicher ist, so dass man z. B. eine bestimmte Wirkung auf eine bestimmte Stelle aufzuwenden hat.

Naturbutter! 1

Centrifugen- u. Landbutter Ob. Ost. garant. abt. Cier, ver. Preis zum billigen Tagessatz

Dr. Stoither, Weiß, Ob. Ost.

Bettlinnen. Sofort bestellungsgarantiert.

Georg. Breyg., Prop. ic fest u.

verschl. v. Zimmermann &

Co., Halle (Ob.) 1

H. H. Kirchhoff,
Klaviersimmer,
Aue, Moltkestr. 8.

Cocosflocken
Rich. Schumann, Schneeberg.

Bett-Wäsche.

Inlett

80—84 cm breit	Mtr. Mf. 0.50—2.50
114 :	1.40—1.80
125—130 :	0.85—3.20

buntes Bettzeug

80—85 cm breit	Mtr. Mf. 0.35—0.75
125—130 :	0.75—1.15

bunt-gebl. Bettzeug

80—85 cm breit	Mtr. 35—60 Pf.
125—130 :	1.00—2.50

wß. Damast u. Stangenleinen

80—85 cm breit	Mtr. Mf. 0.55—1.70
125—130 :	1.00—2.50

wß. u. ungebleichte Bettluchstoffe

160—170 cm breit	Mtr. Mf. 0.75—2.50
125—130 :	1.00—2.50

wß. Linon, Dowlas u. Leinen

70—1.70 Mtr. breit

Strohsäcke.

Bettdecken in allen Preislagen.

Baby-Wäsche.

Bettfedern und Daunen

Pfund Mf. 1.80—6.50.

Verkauf aus großen Ballen, sowie in abgewogenen Säcken von 1—6 Pfund.

Auf Wunsch fertige Betten!

August Gessner Nachf.,

Inh.: Max Weichhold, Aue.

Telephon 257.

Ausstattungshaus
Burger & Heinert
Zwickau 4. Sa.

Moderne Teppiche, Tapeten, Linoleum.

Wir verkaufen unsere

Forderung

in Höhe von Mf. 624.15 an den Hausrat- und Handelsmann

Emil Hanber in Bernsbach.

Gebr. Müller, Löbau i. Sa.

Ein tüchtiger Breitschneider

wird zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter A. C. II an die Expedition Mf. 8. in Schneeberg erbeten.

Sehr werden einige tüchtige, handels-

Weißblech-Klemptner und ein jüngeres

Kupferschmied.

Carl Wiedemann Nachf., Metallwarenfabrik, Zwickau.

Verantwortlich für das Galvanoplastik: C. Georgi, Schneeberg

Denken Sie an den Umzug!

Portieren
Lambrisques
Teppiche
Linoleum
Tischdecken

Stores

Vitrinen

Kaufhaus

Schurig & Lachmund,
Zwickau.

Münchner Bier
aus der
Rochel-Brauerei
München.



sowie das gleichfalls sehr bekannte

Liebtschaner Bier
liefer in Gebinden von
ca. 25 Gr. an
G. Kitz. Müller, Zwickau.

Borsicht bei Bestellung von Frühkartoffeln.

Zur Aufklärung!



Als im vorigen Jahre eine große Samenhandlung in einer großen Anzahl von Zeitungen die Frühkartoffel weiße Delstein öffnete, ließen wir und andere Firmen auf Grund der Annoncen indirekt eine Anzahl Samenhandlungen kommen.

Die Prüfung ergab folgendes überraschendes Resultat: „Weiße Delstein“ enthielten nicht, wie festgestellt, „weiße Delstein“, sondern eine andere gelbfleischige Sorte, welche schon seit 14 Jahren im Handel und heute allgemein vorhanden ist; trotzdem kostet sie eine Samenhandlung aber: Mf. 15.— per Carton bezahlen.“

Da eine neuerdings offizielle Kartoffelsorte auf Grund obiger Tatsache wirklich „Kartoffel Eins“ unter den Frühkartoffeln wird — bleibt abzuwarten!

Richtigstens offerieren wir in fortwährender, echter Qualität die drei hervorragendsten einträchtigsten Frühkartoffeln:

1. Perle von Erfurt, extragroße, wohlschmeckende Riesenkartoffel, von länglicher Form und gelbem Fleische, ausgezeichnet zum Braten und für das freie Land. Sehr früh und großartig ertragreich. Ganz vorzügliche Salatkartoffel und eine Rüttelkartoffel ersten Ranges.
1 Centner Mf. 8.— 50 Pfund 4.50 ein 10 Pfund-Kostoll Mf. 2.— inklusive Saat.

2. Kaiserkrone, eine ganz hervorragende Frühkartoffel mit gelblich-weißem Fleische, im Ertrag übertrifft sie die bekannten frühen Sorten, wie: Bitter, Schweden, Royal, Römer usw. Der Verein zur Förderung des Gartenbaus in den lgl. pruß. Staaten ertheilt dieser Neuzüchtung eine Werturkunde.

1 Centner Mf. 8.— 50 Pfund 4.50 ein 10 Pfund-Kostoll Mf. 2.— inklusive Saat.

3. Dr. Boenisch, allerfrüheste, blaurote Delicatess, die allerfeinsteste, wohlschmeckende Frühkartoffel. Während fast alle Frühkartoffeln in den ersten Winterwochen, höchstens, hat Dr. Boenisch den besondern Vortrag, daß sie von Ende Juni an bereits sehr reif ist und die Knollen beim Kochen platzen. Der Ertrag ist ein ganz enormer, in guten Bodenverhältnissen werden Centner von über 150 Gr. pro Morgen erzielt.
Ein 10 Pfund-Kostoll Mf. 2.— inklusive Saat.

Den Kunden dieser drei Frühkartoffeln können wir aus vollster Überzeugung jedem Gartenbesitzer und Landwirt empfehlen. So kann auf Ertrag und Frühzeitigkeit werden sie von keiner anderen Sorte übertrifft, mag sie hübsch wie sie will.

Liebau & Co., Hosieryman, Samenzüchter, Erfurt.

Unseren neuen Haupt-Samen- und Pflanzen-Katalog für Feld und Garten senden wir jedem Interessenten auf Verlangen gratis und franko zu!

Ein jüngeres
Dienstmädchen
der Dienstmädchen wird für
Opern zu müssen gesucht.
Schmitz, Schillerstr. 196.

Heimliche Herren,
welche gekommen sind, ohne Frau,
Sorge bestreiten, befinden w.
Zwischen unten Mf. 500
Schmitz sofort, eingezogen.

Berlinisch sofort billig mein
Ganggenüßstück mit kleinen
Knoten, sehr der Wahr gelegen,
welches für die verschleierten Ge-
schäftsleute eignet. Dasselbe eignet
sich ganz besonders für einen
Bänkelpunkt, da im Ort keine ist.
Bei Anfragen in der Oper. dfa.
Schmitz in Schleswig.

Mandoline
sicht ist auf dem Fabrikat
verkauft 2
G. Otto, Rue,
Marlstr. 36.
Rivier gut ab. 65 M.
Waff-Musikunterricht
für Violins und Klavier
erfolgt

Pianoforte,
kleines, gebrauchtes, wird zu
kaufen gefügt. Wo? sagt die
Oper. bis 1. April in Schleswig.
Schmitz, Schillerstr. 196 ist
ab 1. April oder später die
erste Etage
erstmalig zu vernehmen.

Schlosser
dussers Plauensche Strasse
No. 17.

Naturheilpraxis
Nährsalz-Cacao
Dr. Seibmann, Schleswig,
Markt.

Hafer-Cacao Pfld. 1 Mk.
Eiszucker Pfld. 80 Pf.
Relief-Chocolade "Coco"
Chines. Theo Pfld. 2-6 M.
Schleswig, Markt 11,
Lauter. No. 81,
Lössnitz, Krageb. Filiale,
Johanniskirche 27.
Bei Einkauf von 50 Pf. und
mehr eine Dose L. und Cacao.
Theo neben Gebäck-Anwendung
gegen.

Massen-Auswahl
in billigen und guten Qualitäten.
Große Umsätze schaffen
niedrige Preise!

Unter Preis

1 Posten
Tuch-
Tischdecken
statt 8.50 nur
4.50.

Gardinen

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Aktion-Gesellschaft zu Elberfeld.

Grundkapital: 9 Millionen Mf. Vermögensbestand Ende Januar 1904: 45.4 Millionen Mf.

Gesamtversicherungssummen Ende Januar 1904:

Rentenversicherung: Mf. 111 894 369.
Unfallversicherung: 218 145 257.
Dorf-Ortsversicherung: 721 280 254.

Vertreter für Schneeberg und Umgebung: Versandgeschäft L. Golditz,
Schneeberg, Moritzstr. 342 I.

Ziehung v. 14.—18. März 04.

4. Gold-Lotterie

Völkerschlacht-DEKLMAL.
15 222 Goldgewinne: Mark

258 500
Höchstgewinn im gleichzeitigen Fall:
100 000
Prämie und Hauptgewinne:
75 000
25 000
10 000

Loslos 3 M. Porto a. Zelle 30 Pf. ver-
gleichbar gegen Nachn.
Deutscher Patriotenbund
Leipzig, Blücherstr. 11

In Schneeberg bei:
Carl Schmied, Kollektur
Alfred Ebert,
Friedrich Freytag,
Emil Weymann.

Photograph. Kunst-
Anstalt

R. Ronneberger,
Schneeberg,
164. Komplite 164.

Aufnahmen möglich in nur
vorausichtlicher Ausführung.

Photographien

in allerfeinster Ausführung.
Billigste Preise.
12 Kartenformat von M. 4.50
an.

Hof-Photograph

Friedr. Kolby,
ZWICKAU,
dussers Plauensche Strasse
No. 17.

Naturheilpraxis
Nährsalz-Cacao
Dr. Seibmann, Schleswig,
Markt.

Träuer-Hütte
in großer Auswahl, von
2 Mf. an, empfohlen
Ane. Ottile Stahl, Ane.
Paul Seidt,
dussers Schleswigerstr. 18.

Gibt noch im großen Kaufhaus
bestellbare Schrot-Würfel,
welche für sofort. Eintritt. Stets famil.
Kauf. mit Billigkeit. Pension in dem Lehrinstitut von
J. v. W. Wohllebe in Kreiberg i. Sa.
Gefl. Anmeldung bald. erbeten. Prosp. sie frando.

Feuer-, Haftpflicht-, Unfall- und Lebens- Versicherungen

vermittelt unter Führung
Paul Weiß, Agent, Schönheit.

Hypothesengelde verfügt ber. Obg.

Bücher-Revision,

Jahresabschluß, Liquidation, Steuerdeklaration und
Reklamation usw. usw. wird vom bestigten Bücherektor gewissenhaft erledigt
G. A. Autenreiter werden unter S. 27 an Hasselein
& Vogler, A. G., Leipzig, erbeten.

Californische Pflaumen,
Aprikosen, Fürsche, Brünnchen, Feigen, amerikanische
Ringäpfel, sind frisch eingetroffen und empfiehlt äußerst billig
Eugen Härtel, Schneeberg, Markt.

Gesangbüchern
bringt bei Kauf von Kostensparbüchern zu allen Preisen
und Gebühren in möglichste Erleichterung
Ane i. Ergeb., Schleswigerstr.

Max Sabra.

Pa. Mastochsenfleisch
empfohlen Anton Baum, Oberleutnant.
Weg Berber, Ritterkloster.

Züchter, Kaufm. geb.

Lagerist,

verh. in der Vieh- u. Emaille-Branche durchaus
kundig, sucht Stellung als solcher per sofort oder
später. Off. u. C. K. 904 an die F. d. B. S. in
Schneeberg erbeten.

Etuen jüngeren Bädergehilfen,
weiter Sonntag, der 18. Mär., d. A. antritt kann, sucht
Emil Böhme, Bädermeister Bäderhild.

Gin Tischler-Geselle,
guter Möbelarbeiter, findet in einer Tischlerei mit Möbelbetrieb
dauernde gutholende Beschäftigung.

C. G. Hänsler, Job umgesetzt.

Ein jüngeres Hausmädchen
sucht für 1. April Frau B. o. Verholz, Schneeberg.

Junges Mädchen,

welches auf 10 in der Krankenliege auszubilden, wird
zum baldigen Eintritt gesucht.

Heilenstalt Dr. Kähler, Zwischen.

Für Töchter des Mittelstandes

sucht gute Ausbildung für Haus u. Leben und in seiner
Damen-Schneiderei (akademisch). Rüche 1/2 jährl. Eine
Freistelle ist valant für sofort. Eintritt. Stets famil.

Kauf. mit Billigkeit. Pension in dem Lehrinstitut von
J. v. W. Wohllebe in Kreiberg i. Sa.
Gefl. Anmeldung bald. erbeten. Prosp. sie frando.